

Thorner Zeitung.



Diese Zeitung erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Prämumerations-Preis für Einheimische 1 M. 80 P. — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 M. 25 P.

(Gegründet 1760.)

Redaktion und Expedition Bäckerstraße 255.

Inserate werden täglich bis 3 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 10 P.

Nro. 150.

Freitag, den 30. Juni.

1876.

Pauli Ged. Sonnen-Aufg. 3 U. 38 M. Unterg. 8 U. 27 M. — Mond-Aufg. bei Tage. Untergang 11 U. 56 M. Abds.

Einladung zum Abonnement

auf die

„Thorner Zeitung.“

Das mit dem 1. Juli d. J. beginnende neue Quartal veranlaßt uns wiederum zum Abonnement auf unsere Zeitung ergebenst einzuladen.

Jeder Unparteiische wird anerkennen, daß wir bisher bestrebt gewesen sind, die wissenschaftlichsten und interessantesten politischen Nachrichten nach Möglichkeit schnell, zuverlässig und reichhaltig mitzutheilen, bei geeigneter Veranlassung auch durch Leitartikel die Meinungen aufzuklären und zu ergänzen, aus der Provinz und nahen Umgebung aber statt eines häufig anderwärts aufgetischten Busters von interesselosen unbedeutenden Nachrichten das der Hervorhebung Werthe anzeigten, im Feuilleton und an anderer Stelle aber auch nach Kräften für Unterhaltendes sorgten und im lokalen Theile wohl kaum einmal unterließen einem Vorkommnisse die verdiente nöthige Aufmerksamkeit und Besprechung angedeihen zu lassen. Hiermit glauben wir den Anforderungen an ein Provinzial- und Localblatt nach bestem Wissen und Können entsprochen zu haben, versprechen in diesen Richtungen auch ferner unserer Arbeit treu zu bleiben und zu erweitern und bitten das lesende Publicum dieses unser Streben durch ein zahlreiches Abonnement ermuntern zu wollen.

Der Abonnementspreis bleibt wie bisher bei allen Kaiserlichen Postämtern pro Quartal Mark 2,25 und hier am Ort incl. Zubringerlohn Mark 1,80 so wie der Preis der Inserate, pro Corpus-Zeile 10 Pf., beibehalten wird.

Die Redaktion und Expedition der „Thorner Zeitung.“

Geschichtskalender.

* bedeutet geboren, † gestorben.
30 Juni.

- 1522. † Johann Reuchlin, (Capnio), einer der humanistischen Vorläufer der Reformation * 28. December 1455 zu Pforzheim, † als Professor der griechischen Sprache nach Tübingen berufen, noch ehe er sein neues Lehramt antrat, in Stuttgart.
- 1781. Toleranz-Edikt Kaiser Joseph's II. von Oesterreich.
- 1829. Die Russen nehmen Silistria.
- 1866. Der König Wilhelm von Preussen kommt mit seinem Generalstabe und Gefolge in Reichenberg in Böhmen an.

Jenseits der Grenze.

Original-Erzählung
von
S. Landien.

(Schluß.)

Auf Dwalo.

In Dwalo sah's während dieser Zeit gar einsam und ernst aus.

Frau Bergenau, tief gekränkt durch die heimliche Flucht Wanda's und mehrnoch darüber, daß sie ihr dieselbe nicht wenigstens durch irgend ein Wort der Liebe und Anhänglichkeit zu mildern gesucht hatte, ging blaß und traurig daher.

Der langweilige Better Alexander war noch immer ihr Gast, aber die lebhafteste Frau, die jetzt selbst so still und ernst geworden, ertrug ihn nun besser wie früher. Seine Gegenwart störte sie nicht in ihrem sorgenvollen Grübeln, und ihr Mann hatte an ihm wenigstens einen Gesellschaftler, der durch eine Parthie Whist oder Schach die Länge der einsamen Abende zu kürzen verstand.

Die einzige Zerstreuung, die sich Frau Bergenau gern machte, war ein Besuch bei der Rhodenschen Familie. Dort, wo gleichfalls Verstimmung herrschte, und ihrem Schmerz lebhafteste Sympathie gezollt wurde, namentlich bei Maria, der Wanda's Geschick sehr nahe ging, weilte sie gern. Rhodens lebten sehr zurückgezogen, denn die Nachrichten von Wladimir lauteten nicht eben tröstlich. Unwürdige Kabalen, die hinter seinem Rücken gesponnen waren, machten ihm die Rückkehr zur Heimat zur Unmöglichkeit und die geträumten Hoffnungen der hochgepannten Erwartungen für Polens Freiheit trugen dazu bei ihn trüb und misanthropisch zu stimmen, was sich in all seinen Briefen deutlich widerspiegelte und somit auch die Seinen verdüsterte.

Frau Bergenau fuhr zu diesen guten Menschen gern, mit denen gleiche Sympathie sie verband, und namentlich war's der sanfte Zuspruch Maria's, ihre zarte liebevolle Theilnahme, die ihr dort eine Quelle süßen Trostes für ihr verwundetes Herz bot. Ganze Tage blieb sie dort oder Maria bei ihr; so viel die Freunde aber auch ihr halfen, Erkundigungen über den entflohenen Liebbling einzuziehen, so

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

76. Plenarsitzung.

Mittwoch, 28. Juni.

Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Am Ministertisch: Minister des Innern Graf zu Eulenburg mit mehreren Reg. Commissarien.

Tagesordnung:

I. Dritte Berathung der Gesetzentwürfe: a) betreffend die Errichtung von Rathsstellen bei dem Obergericht; b) betreffend die

führte doch keine zu einem Resultat, keine Spur war aufzufinden, die auf Wanda's Aufenthalt deutete. So blieb das Dunkel ihres Vooßes ein fortwährender Schmerz für Frau Bergenau, den jede Nachricht von neuen Kämpfen und Greuelthaten auch wieder neu erregte. Herr Bergenau, besorgt um die Gesundheit seiner geliebten Frau, dachte ernstlich daran sein kleines Dwalo auf einige Zeit zu verlassen, um durch die Zerstreuung einer Reise den zunehmenden Trübsinn seiner Frau zu bekämpfen. Er zürte Wanda ernstlich, aber er sprach's selten aus, denn er sah wie jedes Wort darüber den Stachel des Schmerzes noch mehr verschärfte.

Schon drangen die ersten Frühlingsblumen, die lieblichen kleinen Schneeglöckchen, als Vorläufer des Lenzes überall aus der Erde. Kleine Singvögel stellten sich ein, einzelne Blattknospen verkündeten mit fröhlichem Schwellen den nahen Eintritt der wärmern Zeit; Schnee und Eis verschwanden und die Sonnenstrahlen tranken durstig das feuchte Winterelement von dem Erdboden fort — da stand Frau Bergenau wieder einmal an dem Erkerfenster, in dem sie an jenem trüben Wintermorgen ihrer Wanda innern Gram belauht und zu bekämpfen versucht hatte.

Jetzt blühten keine Blumen voll Duft und Farbenreiz vor den klaren Fenster Scheiben — sie waren alle verschwunden gleich ihrer reizenden Pfliegerin. Nur ein schmuckloser grüner Epheu war übrig geblieben, der seine dunkeln Blätterhändchen an den Sims des Fensters anklammerte und so einen frischen Rahmen bildete für das halbgeschlummerte Land, das man dort vor sich erblickte.

Frau Bergenau schaute trüben Auges hinaus. Wo mochte sie jetzt weilen, mit der sie damals so liebend verkehrt? War sie den feindlichen Waffen erlegen, wartete ihrer vielleicht noch ein härteres Vooß als das des Mangels und Glends? Schmachete sie vielleicht irgendwo in strenger Gefangenschaft ihrer Feinde, in Kummer und Herzensangst, verlassen und trostlos? Oder durfte sie hoffen sie noch einmal im Leben zu sehn, reuig zurückkehrend in alter Liebe? — Keine Antwort ihren Fragen! Die Wolken zogen vorüber, sie hatten Wanda vielleicht erspäht, aber keine verrieth es. Die kleinen Vögel flogen hin und her, aber keins trug ihr Bot-

Erhöhung des Maximalunterstützungssatzes für die hilfsbedürftigen ehemaligen Krieger aus den Jahren 1813/15; c) betreffend den an den Kronfideikommissfonds zu leistenden Ersatz für die aus der Herrschaft Schwedt zur Staatskasse geflossenen Einnahmen.

Sämmtliche Verlagen werden definitiv genehmigt.

II. Berathung des vom Herrenhause in veränderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurfs betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst.

Es handelt sich bei dieser Berathung wiederum vorzugsweise um den § 10 (den s. g. Landrathparagraphe). Derselbe lautet nach den Beschlüssen des Herrenhauses: „Diejenigen Personen, welche von einem Kreistage zur Besetzung eines erledigten Landrathsamts vorgeschlagen, bezw. präsentiert werden, sind auch dann für befähigt zur Bekleidung dieser Landrathsstelle zu erachten, wenn sie die zweite juristische Prüfung abgelegt haben oder wenn sie nach bestandener erster Prüfung bei den Gerichts- und Verwaltungsbehörden im Vorbereitungsamt, oder wenn sie auch ohne die erste Prüfung abgelegt zu haben, in Selbstverwaltungssämtern des Kommunal-, Kreis- und Provinzialdienstes zusammen mindestens vier Jahre beschäftigt gewesen sind.“

Zu demselben liegen folgende Anträge vor: 1. von den Abgg. Ricker und Wehrenpennig: a) zwischen „Provinzialdienstes“ und „zusammen mindestens vier Jahre“ einzuschalten: „mit Ausschluß jedoch des Amtes eines Orts- oder Gutsvorsteher.“; b) folgenden zweiten Absatz anzunehmen: „Alle anderweitig bestehenden Beschränkungen in Bezug auf den Kreis der Personen, welche von einem Kreistage für die Besetzung eines erledigten Landrathsamts in Vorschlag gebracht werden können, sind aufgehoben.“ 2. Von dem Abg. Wendorf: dem Schlusssatz des § 10, unter Streichung der Worte „oder wenn sie auch ohne die erste Prüfung abgelegt zu haben etc.“ folgende Fassung zu geben: „oder wenn sie nach bestandener erster Prüfung bei den Ge-

schaft zu von der Fernen, nach der ihr Herz sich sehnte!

Da trat Bergenau in's Zimmer, einen Brief in der Hand. Seine Miene war erregter als sonst, sein Schritt schnell, als aber sein Blick auf die bleiche Gattin fiel, zögerte er augenscheinlich ihr die eben empfangene Nachricht mitzutheilen.

Diese aber rief wie von innerm Instinkt geleitet: „Paul, Du bringst Nachricht von Wanda, sprich, sprich schnell, ist sie gefunden, am Leben?“

„Aurelie“, hat leise ihr Gatte und führte die Zitternde zu einem Sessel, „mein liebes Weib fasse Dich doch. Wanda lebt, lebte wenigstens zur Zeit als der Bote den Brief ihres Bruders an Herrn v. Rhodens empfing. Er schickte ihn mir zu und ich hielt es für das Beste ihn Dir unverzüglich mitzutheilen; aber hätte ich ahnen können, daß Dich's so aufregen würde, so wär's doch besser gewesen ich hätte stillgeschwiegen bis Du kräftiger und wohler gewesen wärst als Du's jetzt bist!“

„Nicht doch, nicht doch“, rief die junge Frau weinend in heftiger Erregung, „gib mir den Brief, er schadet mir nicht, ich bin schon wieder ganz gefast und ruhig!“

Bergenau reichte ihr Rhodens Brief. Er enthielt das flüchtige Schreiben Alexeis aus dem Lager bei Chrobry, das ihm jetzt erst auf Umwegen zugekommen war und die Notizen die ihm zugleich damit zugegangen waren. Der Bote hatte ausgesagt, daß er die Geschwister am Leben und in Gesundheit verlassen hätte, weiter nichts.

Der Brief Alexeis, obgleich in warmer Hingebung geschrieben, war doch flüchtig und ungenau. Er nahm für gewiß an, daß Herr v. Rhodens die Stellung der polnischen Armee kennen und, so Wanda auch mit Leichtigkeit finden würde, aber er hatte die Ereignisse nicht vorher sehn können, die in so kurzer Zeit so völlig die Verhältnisse umgestaltet hatten. Einen süßen Trost zog aber Frau Bergenau aus dem Schreiben, daß Wanda's Zärtlichkeit für sie ungeschwächt geblieben sei, des Bruders tieftrautes Wort bürgte dafür.

Alexei nahm an, daß sie erzürnt über Wanda's Flucht, sich feindlich von ihr wenden könne

richts- und Verwaltungsbehörden im Vorbereitungsamt, in Selbstverwaltungssämtern des Kommunal-, Kreis- und Provinzialdienstes, mit Ausschluß jedoch des Amtes eines Orts- oder Gutsvorsteher's, zusammen mindestens drei Jahre beschäftigt gewesen sind.“

In der Generaldiskussion erklärt sich zunächst

Abg. Dr. Windthorst (Meppen) für die Annahme des Antrags Ricker, indem er der Ansicht ist, daß es auf diese Weise gelingen werde, das Gesetz zu Stande zu bringen. Was die Wiederherstellung des vom Herrenhause gestrichenen zweiten Absatzes anlangt, so glaube er, daß ein solcher Zusatz nicht erforderlich sei, da ein großer Theil des Hauses aber nur mit diesem Zusatz für den Antrag Ricker stimmen wolle, so werde er seinerseits auch für diesen Theil des Amendements stimmen.

Abg. v. Bontin nimmt in dieser Frage noch denselben Standpunkt ein wie im Jahre 1869. Es handle sich für ihn in der Hauptsache darum, eine Bestimmung der Verfassungs-Urkunde wieder zur Geltung zu bringen. Um der Stimmung des Hauses indeß Rechnung zu tragen, werde er auch für den Antrag Ricker stimmen, in der Hoffnung, daß das Herrenhaus sich demselben nunmehr ebenfalls anschließen werde.

Abg. Richter (Hagen): Auch er, sei wie der Vordr. entschlossen, selbst für die Beschlüsse des Herrenhauses zu stimmen. Die Sache liege heute anders, wie im Jahre 1869. Die Stellung des Landraths sei eine erheblich andere geworden. In der Selbstverwaltung sei heute die Landrathsstelle die Hauptsache. Der frühere Antrag Löwenstein (der identisch ist mit dem vorliegenden Antrag Ricker) sei übrigens eine Reproduktion des Amendements Graf Lippe in der ersten Berathung, der vom Herrenhause schon damals angenommen worden wäre, wenn nicht der Minister des Innern dazwischen getreten wäre. Er bitte deshalb dem Antrage Windthorst zuzustimmen, da es auf die Zeit des Vorbereitungsamtes nicht so viel ankomme, als vielmehr

und er bat Herrn v. Rhodens sie mit seiner Schwester zu versöhnen und sich ihrer anzunehmen.

Er wünschte also, daß Wanda nach seinem Tode den Kriegsschauplatz verlassen solle, und, wie sie Wanda kannte, genüge der Wunsch des Sterbenden sicher, daß ihn die Ueberlebende sofort erfüllte. Aber wer bürgte ihr ob Wanda selbst am Leben bleiben werde, wenn Alexei fiel?

Jedenfalls aber war eine Spur gefunden zu weiteren Nachforschungen, und dies belebte und erheiterte die betrübtete Frau. Sie entwarf allerlei Pläne wie Wanda zu finden und wiederzubringen sei, und Bergenau sah mit Freude, daß dabei ihr Trübsinn wich und sie einen Theil ihrer alten frühern Energie und Elastizität zurückgewann.

Man beschloß Better Alexander auf Dwalo zurückzulassen, selbst aber zu Frau v. Namoielkow zu reisen, deren Gut den Ereignissen des Tages näher lag, und deren ausgedehnten Verbindungen jedenfalls die Erkundigungen nach Wanda erleichtern mußten. Von ihrer Theilnahme und Bereitwilligkeit war Frau Bergenau hinlänglich überzeugt, und so traf sie denn voller Hoffnung und neu belebten Muthes die Vorbereitungen zur Abreise.

Heimkehr.

Ein leichtes Unwohlsein verzögerte diese indeß um einige Tage. Schon waren die Koffer gepackt, die Pässe in Ordnung und die Stunde der Abfahrt bestimmt.

Da fuhr kurz vorher langsam und schwerfällig ein Leitterwagen in den Hof. Neben dem Kutscher, einem polnischen Bauernknechte, saß die Gestalt eines alten Mannes, der, einen spähenden Blick nach den Fenstern des Wohnzimmers werfend, langsam und zögernd abstieg und Herrn Bergenau in einer wichtigen Angelegenheit allein zu sprechen wünschte.

Man führte ihn in's Haus. Better Alexander der müßig auf dem Hofe herumkullerte, trat, gleichgültig dem Alten nachblickend, an den Wagen heran und küßte in gedankenloser Neugier die schwere Decke, die den Inhalt verhüllte.

Aber wie von einem elektrischen Schläge

auf die wissenschaftliche Bildung des Landraths. Abg. Rasse spricht für Annahme des Nickerischen Amendements.

Abg. Nicker: Es handle sich bei seinem Antrage für ihn und die übrigen Unterzeichner desselben nicht um einen Rückzug, sondern sie stimmten deshalb den Beschlüssen des Herrenhauses mit der von ihnen vorgeschlagenen Modifikation zu, weil sie in demselben einen richtigen Grundsatz ausgedrückt finden. Der Abg. Nicker spricht von wissenschaftlicher Bildung u. versteht darunter die Bildung eines Referendars. Daß eine solche zur Uebernahme eines Landrathsamts allein ausreichend sei, werde ihm aber Niemand im Lande glauben.

Minister des Innern Graf zu Eulenburg: Den Ausführungen des Vorredners trete ich bei, nur möchte ich in Bezug auf das zweite Alinea mir einige Bemerkungen erlauben. Die Präsentation, von welcher in denselben die Rede ist, ist doch keine Wahl, sondern nichts weiter als eine Präsentation. Wir haben eine solche Präsentation nur bei den Kreisen und bei dem Herrenhause. Der Charakter derselben ist, daß die Wünsche der Kreise dem Könige kund gegeben werden sollen. Dem Könige bleibt es noch immer überlassen, ob er den ausgesprochenen Wünschen Folge geben will oder nicht; von einer Bestätigung ist dabei keine Rede. Ebenso kann der König zu zwei oder drei präsentirten Kandidaten sagen: Nein ich will nicht, ich werde meinen Minister auffordern, mit einem Kandidaten vorzuschlagen. Schon bei der Kreisordnung wurde dem Landtage proponirt, das Präsentationsrecht auch bei der neuen Stellung der Landräthe beizubehalten; aber das hat sich Niemand dabei gedacht, daß dieses Präsentationsrecht ein Wahlrecht sei, sondern man wünschte nur die Beibehaltung der alten Bestimmung, wonach der Landrath im Kreise ansässig sein müsse.

Abg. Thiel spricht im Sinne des Abg. v. Bonin für den Antrag Nicker.

Abg. Poewenstein steht auf demselben Standpunkt wie der Abg. Nicker.

Nach den verrotteten Anschauungen eines Mitgliedes des Herrenhauses, das die Befürchtung nicht unterdrücken konnte, daß wenn das Alinea stehen bleiben sollte, vielleicht bankrotte Gütsbesitzer, Rechtsanwälte und dergl. als Landräthe gewählt werden würden, müsse man aber nunmehr das Zustandekommen des Gesetzes von der Bedingung abhängig machen, daß dieses Alinea im Gesetze stehen bleibe.

Abg. Miquel betrachtet die Frage als keine politische. Er behandle sie rein objektiv nach seinen Erfahrungen als Verwaltungsbeamter. Von diesem Standpunkte aus müsse er sagen, wenn die gegebenen Gesetze zum Segen gereichen sollten, so müsse man auch dafür sorgen, daß die geeigneten Personen mit der erforderlichen Bildung vorhanden seien.

Die Generaldiskussion wird hierauf geschlossen.

In der Specialdiskussion spricht nur noch Abg. Dr. Lasker für den Antrag Nicker der ausführt, daß das erste juristische Examen nicht die geringste Garantie für die Befähigung biete. So wenig er einem jungen unerfahrenen Philologen der eben die Universität verlassen, die Leitung eines Gymnasiums anvertrauen könne, ebensowenig

getroffen, fuhr er zurück, und sein verstörter Blick mit dem er nach dem Zimmer seiner Cousine emporschaute, lockte noch mehr Neugierige herbei. Man umringte den Wagen, stellte verschiedene Fragen an den Kutscher die dieser umständlich beantwortete, u. bald sah man an den allgemeinen Zeichen des Schreckes und der Theilnahme, daß unter der dunkeln Hülle ein trauriges Geheimniß ruhe.

Zu gleicher Zeit rollte ein Rhodensches Fuhrwerk in den Hof, die drei Damen kamen sich von ihrer abreisenden Freundin zu verabschieden. Und während sie ausstiegen, trat ihnen Bergenu mit so verstörter Miene entgegen, daß alle Drei wie aus einem Munde fragten: „Mein Gott, wozu dieses Unglück hat Sie betroffen?“

Statt aller Antwort wies Herr Bergenu auf das fremde Fuhrwerk und das einzige Wort: „Wanda!“ rang sich so kummervoll über seinen Lippen, daß sie sogleich erriethen: es sei Wanda's Leiche, die man hierher geschafft, und schreckstarr blieben sie stehen, bis Herr Bergenu sie bat seine Frau aufzusuchen und ihr das betrübende Ereigniß schonend mitzutheilen.

Frau v. Rhoden mit Emilie begaben sich sogleich hinein, Maria blieb bei den Herren und diese winkten dem Polen näher an's Haus zu fahren.

Pater Josephus, der Wanda auf dem Schlachtfelde aufgefunden, und nun ihre Leiche nach Dwalo geleitet, hob die Hülle empor und nun sah man Wanda's liebliche Gestalt sanft und sorgfältig auf Stroh und Decken gebettet, gart und schön auch im Tode noch daliegen. Das regelmäßige feine Gesicht war von solch einem verklärten Schimmer des Friedens umstrahlt, wie es ihn im Leben selten gezeigt. Sie schien zu schlummern. Ein kindlich froher, unendlich sanfter, fast lächelnder Zug umspielte die feinen Lippen, ein solcher Hauch von Klarheit und Seligkeit war über ihre Züge gebreitet, daß die Umstehenden ihre Thränen kaum zurückhalten vermochten und die versammelte Dienerschaft in lautes Schluchzen ausbrach.

Vorsichtig trug man die Leiche in's Haus, legte sie auf ein in Eile errichtetes Lager, und schmückte sie mit so viel Grün und Blumen, als man in dieser Jahreszeit eben nur aufzutrei-

nig eigne sich derjenige, der das erste juristische Examen abgelegt, für die Uebernahme eines Landrathsamts. Wenn Herr Miquel gesagt, daß das erste juristische Examen sei das schwierigste, so behaupte er (Redner) daß Hr. Miquel die alt-preussischen Verhältnisse gar nicht kennt, denn das erste Examen nicht zu bestehen, sei schwer (Heiterkeit), und Jedem, der nach Ablegung desselben sich scheut weiter zu gehen, halte er unfähig für das Amt.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird zunächst in namentlicher Abstimmung der Antrag Wendorf mit 169 gegen 162 Stimmen abgelehnt und §. 10 mit dem Amendement Nicker angenommen und mit dieser Aenderung das ganze Gesetz.

Es folgt.

III. Berathung des vom Herrenhause in veränderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurfs betreffend die Umzugskosten der Staatsbeamten.

Das Herrenhaus hat ihn in der Weise abgeändert, daß es den Vergütungssatz für die vierte und fünfte Rangklasse entgegen den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses getrennt und für die 4 Klasse die allgemeinen Kosten auf 500 *M.* und für Transportkosten pro 10 Kilom. auf 10 *M.* und für die 5 Klasse 300 bezw. 8 *M.* festsetzt hat.

Abg. Windthorst (Bielefeld) beantragt: den §. 1 in der früher beschlossenen Fassung wiederherzustellen; ferner den vom Herrenhause beschlossenen neuen §. 5. (Eine Vergütung lediglich auf den Antrag des Beamten erfolgt) zu streichen und den §. 12 in Bezug auf die für einzelne Beamtenkategorien bestehenden besonderen Vorschriften in seiner ursprünglichen Fassung wieder herzustellen.

Nach kurzer Diskussion, in welcher die Abgg. Lauenstein und Windthorst (Bielefeld) die Anträge zur Annahme empfehlen, der Reg. Comm. Geh. Rath Rudorff dieselben dagegen bekämpft, wird der Gesetzentwurf im Sinne des vorliegenden Antrages in der vom Abgeordnetenhaus ursprünglich beschlossenen Fassung wieder hergestellt.

IV. Berathung des vom Herrenhause in veränderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurfs betreffend den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden.

Der Gesetzentwurf wird in der vom Herrenhause beschlossenen Fassung definitiv genehmigt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr.

Tagesordnung:
Geschäftsordnungsberichte, Petitionen.
Schluß 3 Uhr.

Deutschland.

Berlin, den 28. Juni. Die „Prov. Corr.“ schreibt, die Abreise Sr. Majestät des Kaisers von Ems wird nach jetziger Bestimmung am 6. Juli erfolgen. Se. Majestät gedenkt zunächst einige Tage in Koblenz bei der Kaiserin und darauf in Homburg zuzubringen, dann über Karlsruhe nach der Insel Mainau zu gehen und von dort in der dritten Juliwoche nach Gastein zum Kurgebrauch abzureisen.

— Wie man uns aus Weimar telegraphirt,

ben im Stände war. Herr Bergenu aber nahm Pater Josephus mit sich hinaus und ließ sich von ihm die nähern Details über Wanda's Ende mittheilen.

Der alte Mann, der Wanda so treu und aufopfernd gepflegt, theilte treulich mit wie er sie an der Seite des gefallenen Bruders aufgefunden, dessen Aehnlichkeit mit Wanda zuerst seine Aufmerksamkeit erregt hatte, ohne daß er im Stände war sich zu erinnern, diese ihm so bekannte Gestalt im Leben gesehen zu haben.

Er erzählte wie er sie mitgenommen und treu gepflegt hätte, fest überzeugt, daß er sie bei Leben und Gesundheit erhalten würde. Daß es in der ersten Zeit auch wirklich merklich besser geworden sei, dann nach einem heftigen Fieberanfall, die Folge all' der Strapazen, Verwundungen und Schmerzen der letzten Zeit, das ihrer Jugend und seiner Pflege nach kurzem Verlauf gewichen war, hatte sie scheinbar geistige körperliche Kraft zurückgewonnen. Sie hatte Klar über ihre Lage gesprochen und den Tod des Bruders mit mehr Standhaftigkeit ertragen, als Josephus es ihrer Leidenschaftlichkeit und Jugend zugemuthet.

So oft es ihre Kräfte erlaubt, habe sie mit klarem Blick der Vergangenheit gedacht, gern und viel von ihren Freunden in Dwalo gesprochen, niemals jedoch über die Erfolge der polnischen Waffen geredet, was ihm auch sehr lieb gewesen sei, da er ihr die traurigen Nachrichten mitzutheilen, nimmermehr den Muth gehabt habe.

So sei mit der Zeit die Besserung kaum merklich vorgeschritten, aber doch hatte Josephus die frohste Hoffnung für ihre Genesung. Nur war's ihm aufgefallen, daß Wanda selbst sich niemals darüber aussprach, nie mit einer Sylbe der Zukunft gedachte und nicht den geringsten Wunsch noch irgend ein Verlangen äußerte.

Sie schien sich wie eine Gestorbene zu betrachten, fuhr er in seinem Bericht fort, besonders in der letzten Zeit, wo ihre Kräfte zu meinem Leidwesen wieder sichtbar schwanden; immer aber hoffte ich noch, liebte ich sie doch so sehr, daß es mir unmöglich schien sie zu verlieren.

Eines Abends wurde ich zu einem Kranken gerufen, denn das kleine Dörfchen in dem wir lebten, zählte noch manchen schwer Verwundeten. Ich übergab Wanda der Obhut einer alten Frau,

wird Kaiser Alexander von Rußland, neueren Bestimmungen zufolge, dort am 7. Juli eintreffen und auf Schloß Belvedere absteigen. Die Weiterreise nach Eger in Böhmen erfolgt am 8. Juli

— Was wir bereits vor mehreren Wochen über die voraussichtliche Haltung Frankreichs in der orientalischen Frage prognosticirt haben, scheint nunmehr allmählig auch in der Tagespresse Eingang und Anerkennung zu finden und damit auch die vor nicht langer Zeit mit so viel Emphase verübete und gerühmte Zurückhaltung und Neutralitäts-Politik des Herrn Thiers in die rechte Beleuchtung treten. Wie die „Köln Ztg.“ sich jetzt aus Paris schreiben läßt, hält Hr. Thiers nach wie vor der russischen Regierung die Stange u. bietet Alles auf damit Frankreich keine Verpflichtungen eingehe, um wenn der rechte Augenblick gekommen, vollständig, frei zu sein und Hand in Hand mit dem zu gehen, der Frankreich das höchste Angebot macht. Es ist dies eben, wie wir früher bereits ausgesprochen haben, die natürliche Politik Frankreichs, welches die orientalische Frage nicht unbenutzt lassen kann, um sich nach allen Seiten zu etabliren. Allerdings wird es für Deutschland nicht ganz leicht sein, in dieser Situation die rechte Stelle und zwischen seiner russischen Allianz und den Ansprüchen Frankreichs die richtige Mitte zu finden.

— Der Schluß der diesjährigen Landtagsession, der letzten der 12. Legislaturperiode, findet nunmehr bestimmt am Freitag den 30. d. Mts. nach Schluß der Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses in einer gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Landtages in dem Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses durch den Vice-Präsidenten des Staatsministeriums, Finanzminister Camphausen statt. Bei dieser Gelegenheit werden zum ersten Male auch die neuernannten Minister des preussischen Staatsministeriums, die Herren von Bülow und Hofmann, ihre Plätze am Ministertisch einnehmen.

— Nach hier eingelangten telegraphischen Nachrichten hat die Skupschtina der Herzoginwälschen Infurgenten gestern den Fürsten Nikolaus von Montenegro zum Fürsten der freien Herzoginwälsche proklamirt und eine Deputation nach Cetinje gesandt, die dem Fürsten die Souveränität über die Herzoginwälsche anbieten wird.

— Der königliche Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten verhandelte heute gegen den Erzbischof von Köln. Auf den Antrag des Oberstaatsanwalts sprach der Gerichtshof gegen den Erzbischof wegen seiner Verstöße gegen die Staatsgesetze die Amtsentsetzung aus.

— Berlin ist heute durch einen Strike der Seper in große Verlegenheit gesetzt. Da die Konferenzen zwischen den Arbeitgebern u. Arbeitnehmern wegen der Soziallohnfrage nicht zu einem befriedigenden Abschluß gelangten, haben die dem Verbands angehörigen Seper die Arbeit eingestellt und schon heut Abend sind die meisten Zeitungen gar nicht erschienen. Auch für die nächsten Tage ist derselbe Zustand angeündigt.

— In Bezug auf die vielbesprochenen Klagen gegen die Gründer der Wöhlert'schen Fabrik hören wir, der Abgeordnete Dr. Braun habe anfangs im guten Glauben seine Mitwirkung zugesagt. Er sei aber von einem kompetenten Beurtheiler der Verhältnisse rechtzeitig gewarnt worden und

die ich als treu und zuverlässig kannte, und ging meiner Pflicht nach.

Da wollte das Unglück, daß ein Pulk Kosaken in's Dorf geprengt kam. Einer von ihnen schwang sich vom Pferde und drang, wohl zufällig nur, in das stille Kammerchen, das Wanda barg.

Kroh und halb berauscht nahte er sich ihrem Lager trotz der Gegenwehr der Wärterin, stieß heftige Schmähen und Drohworte gegen die verhasste Polenbrut aus und betrug sich so lärmend und übel, daß Wanda in die heftigste Aufregung gerieth und ihren Haß und Abscheu gegen den verhassten Feind ihrer Nation offen an den Tag legte.

Glücklicherweise gelang es der Wärterin durch eine volle Flasche guten Rum's, die sie aufbewahrt hatte, den Unhold zu besänftigen und milder zu stimmen.

In demselben Augenblick wurde er durch ein Signal zur Fortsetzung des Marsches abgerufen und so war Wanda von seiner Nähe befreit.

Aber die Aufregung zog schlimme Folgen nach sich, von da ab zweifelte ich am günstigen Erfolg.

Wanda ahnte mit voller Ueberzeugung, daß ihr Ende nahe sei. Sie nahm mir das Versprechen ab ihre Leiche nach Dwalo zu geleiten, wo sie im Garten beerdigt zu werden wünschte, und sprach wenn sie fieberfrei war, gern und freudig von ihrem Ende.

„Mein Vater, sagte sie mir, klagen Sie nicht, daß ich so früh von Ihnen scheide. Der Tod ist für mich das glücklichste Loos, das mir werden kann und ich danke Gott dafür! Wenn Sie mich lieb haben, müssen Sie das auch einsehen, und Sie werden es auch mit der Zeit. Ich sehne mich nach dem Frieden und der Ruhe in Gott; freuen Sie sich mit mir, daß sie mir nahe ist!“

Ihre Kräfte schwanden zusehends. Den letzten Tag vor ihrem Ende war sie nicht mehr im Stände zusammenhängend zu sprechen, aber sie hielt die Hände wie zum Gebet gefaltet und ich sah's ihren Mienen an, daß sie inbrünstig betete. Ihre letzten Worte waren Segenswünsche für ihre Lieben in Dwalo und ein Gebet für Polen. So verschied sie und ich habe ihren Wunsch erfüllt und die Leiche hierhergebracht, schloß der Pater, an Ihnen ist's das Weitere

habe seine Unterschrift alsdann sofort zurückgezogen.

— Köln, 27. Juni. Das öffentliche Ministerium beantragte in der heutigen Schlußsitzung des Prezesses gegen die Direktion und den Aufsichtsrath der Rheinischen Effektenbank für jeden der 13 Angeklagten Gefängnißstrafe von vier Jahren bis zu einem Monat.

Ausland.

Oesterreich. Aus Krakau vom 29. Juni, wird der „Wiener Presse“ geschrieben: „Vor ungefähr sechs bis acht Monaten nahm ein angelegentlich aus dem Auslande hier angelangter junger Mann im „Kraukauer Hotel“ Quartier. Nachdem er da einige Zeit logirt und auf großen Fuß gelebt hatte, übersiedelte er nach einander in mehrere andere hiesige Hotels, wo er ebenfalls gut lebte und beträchtliche Schulden machte. Eines Tages verduftete plötzlich der elegante Herr aus Krakau, ohne die Hotelrechnungen und die benutzten Fialer bezahlt zu haben. Zufälligerweise begegnete vorgestern einer der Diener des erwähnten „Kraukauer Hotels“ einem in Ringplage daselbst gemächlich spazierenden „herrschaftlichen“ Kafaien in schmucker Livree, der in auffallender Weise dem von mehreren Monaten aus Krakau verschwundenen Individuum ähnlich sah. Der Diener setzte hiervon einen Sicherheitsmann in Kenntniß, der nach mehreren an den angebliehen Kafai gerichteten Fragen veranlaßt sah, diesen auf's Polizeiamt abzuführen. Hier gab derselbe an, daß er bei dem in Weibnitz bei Krakau wohnhaften Grafen Losz in Dienst stehe, und daß er früher in einem hiesigen Kloster als Schreiber fungirte. Er war im Besitze eines preussischen, auf dem Namen eines Unteroffizier Streich ausgestellten Militärpasse; und als er befragt wurde, ob er wirklich der Unteroffizier Streich sei, verneinte er dies entschieden und gab Folgendes an: Er heiße in Wahrheit Albin v. Zedlig-Neukirch (aus Görlitz gebürtig) und sei preussischer Secondelieutenant im 25. Infanterie-Regiment; ferner sagte er aus, daß er in Straßburg stationirt war (das 25. Inf. Regt. steht allerdings in Straßburg, D. Red.), dort als Offizier die Bekanntschaft mit dem Sohne des Grafen Arnim gemacht und in Folge dessen die berüchtigte Broschüre „Pro nihilo“ verfaßt habe. Aus Furcht vor Verfolgungen seitens der preussischen Regierung sei er aus Straßburg desertirt und nach Krakau geflüchtet, wo er nach mannigfachen Abenteuern in ein solches Elend gerathen, daß er Kafaiendienst zu nehmen gezwungen war. Trozdem der Polizeibeamte, welcher das Verhör leitete, den janzebliehen Verfasser von „Pro nihilo“ auf die offenbare Unwahrheit seiner Angaben aufmerksam machte, beharrte der Infanterist dennoch bei seinen Behauptungen und fügte hinzu, daß bezüglich seiner geistigen Fähigkeiten sich Niemand hier ein Urtheil erlauben dürft; daß er wichtige politische Dinge, die nur den Grafen Bismarck interessiren können, zu enthüllen vermöge, daß er aber hier vor keinem österreichischen Gerichte, keine Silbe mehr aussagen werde, und verlangte am Schlusse, nach Preußen ausgeliefert zu werden, wo er seine wichtigen Enthüllungen zu machen bereit sei.

anzuordnen.

Es geschah nach ihrem Wunsch. Denselben Abend hielt der alte Priester ihr das Todtenamt, zu dem sich sämtliche Einwohner des Dorfs eingefunden hatten, und am nächsten Tage wurde der slichte Sarg, den man aus dem nächsten Städtchen besorgt, an Wanda's Lieblingsplätzchen einer kleinen buschigen Anhöhe am Ende des Gartens, die einen freien Blick über das Land gewährte, nach katholischem Ritus feierlich in die Gruft gesenkt, und der laute Schmerzensausbruch der Anwesenden zeigte deutlich, wie lieb ihnen die früh Verklärte gewesen.

Frau Bergenu's Schmerz um die verlorene war tief und nachhaltig, Maria's sanfte Theilnahme aber trug wesentlich dazu bei ihn zu mildern. Um ihr nun diese häufiger zu Theil werden zu lassen, beschloß Herr Bergenu sein kleines Dwalo gegen ein bei Rhodenu nahegelegenes Gut zu vertauschen, denn er sah nur zu deutlich wie die trüben Erinnerungen, die der Gesundheit seiner geliebten Gattin so schädlich waren, in den Räumen, die ihr jede mit Wanda verlebte Stunde nur zu lebendig zurückriefen, stets neue Nahrung finden würden. Und da sich Aurelia so oft geklagt das unglückliche Polen mit dem friedlichen Heimathlande zu vertauschen, führte er seine bleiche, jetzt so ernst gewordene Frau, eines schönen Tages in die neue Heimath ein, wo sie umgeben von Ruhe, von Lieb und Freundschaft, neuen Muth, neue Lebenskraft und Heiterkeit wiedergewinnen sollte und sein Hoffen wurde nicht getäuscht.

Die Zeit, diese große Zauberin, besänftigte und milderte das brennende Weh. Maria wurde ihr ein lieblicher Ersatz für die Verlorene, so aufrichtig und anhaltend beweinte.

Beide saßen oft in wehmüthigem Sinnen beisammen und ihr geistiger Blick suchte das stille grüne Grab jenseits der Grenze auf, in dem die früh geknickte Blüthe unter bunten Frühlingschwefeln friedlich und ruhig träumte, und das heiße Herz die Ruhe gefunden, die es auf Erden nimmer gekannt hatte. Und Beide flüsteren dann leise: „Friede ihrer Asche und Frieden auch den Ueberlebenden!“

Und die Vögel jubilirten wie zur Antwort darauf: „Ja, Frieden und Freude im Licht!“

Als hierauf ihm seitens des Polizeibeamten bemerkt wurde, daß er (der angeblich preussische Offizier in Krakau das Verbrechen des Betruges verübt habe und daher dem Befehle gemäß von der hiesigen kompetenten Behörde verurtheilt werden müßte, nahm der Inhaftirte diese Bemerkung mit einer gewissen Gleichgültigkeit hin und erklärte entschieden, daß er nur vor einem preussischen Gerichte alles, was er wisse, mittheilen wolle. Man darf daher wohl darauf gespannt sein, welchen Ausgang die Sache nehmen wird; in den Ranglisten der letzten Jahre fanden wir einen J. N. beim 25. Inf. Regt. nicht.

— Wien. Nach der „Abendpost“ trifft die Pforte umfassende Anstalten um die Angriffe der Serben und Montenegroer abzuwehren. Von Ausführung der Reformpläne sei unter diesen Umständen zur Zeit keine Rede.

— Die „Polit. Corr.“ meldete am 27. aus Belgrad: Die Abreise des Fürsten Milan zur Armee ist auf den 30. d. Mts. festgesetzt. In demselben Tage wird das Kriegsmantel erscheinen. Am 1. Juli soll für ganz Serbien der Belagerungszustand verkündet werden. — Aus Cetinje meldet dasselbe Blatt die Einberufung sämtlicher Montenegroer vom 17. bis zum 60. Lebensjahre und die bevorstehende Ueberrahme der Regierung durch den Senat im Namen des Fürsten bis zum Ende des Krieges.

— Frankreich. Paris, 28. Juli. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret des Präsidenten der Republik, nach welchem 87 an dem Kommune-Aufstande des Jahres 1871 Betheiligte begnadigt werden. Nach einer ebenfalls veröffentlichten Zuschrift M. de Mahons soll wegen der Theilnahme an dem Aufstande fernere keine gerichtliche Verfolgung eintreten, ausgenommen nur, wenn es sich um solche handelt, die in Ausnahmefällen in contumaciam verurtheilt sind.

— Den Aktionären des Suez-Kanals wird für das Jahr 1875 in Dividende von 1,88 Frs. pr. Aktie in Aussicht gestellt, nachdem der Gesamtneinabnahmebetrag auf 1,100,147 Frs. ermittelt ist. In dem Berichte der Gesellschaft wird hervorgehoben, daß es in Folge des Ankaufs der Aktien des Rhedive durch England als nahe liegend erschienen sei, auch den englischen Interessenten einen Antheil an der Verwaltung zuzugewähren und sei eine dahingehende Proposition seitens Englands günstig aufgenommen. Es erfolgte alsdann die bereits gemeldete Wahl von drei Engländern in die Administration und wurden auch die übrigen Gegenstände der Tagesordnung einstimmig angenommen.

— In der Orient-Politik wird Frankreich allem Anscheine nach den Rath des Hrn. Thiers befolgen und vorläufig zugeknöpfte Neutralität befolgen um später nach Klärung der Verhältnisse sich der Macht anzuschließen, die Frankreich am Meisten verspricht, es auf die alte Höhe seines europäischen Einflusses zurückzuführen.

— Italien. Rom. Die Deputirtenkammer legte am 27. die Berathung der Eisenbahnvorlage fort. Die Hauptfrage bei derselben, die Uebertragung des Betriebes an Privatgesellschaften erwartet noch ihre schwierige Lösung.

— Römischen Blättern zufolge soll die zum Jubiläum des Papstes von den deutschen Pilgern überbrachte baare Summe allein 420,000 Franken betragen haben, ohne die kostbaren Geschenke zu rechnen.

— Rußland. Petersburg 27. Juni. Russische Journale erhielten Telegramme, die detaillirt die Schandthaten aufzählen, welche die Baschibozuks und Tcherkessen gegen die Bulgaren verübten. 150 Dörfer sind eingeäschert, in tausenden von Familien die Frauen entehrt und zu Sklaven gemacht und 2000 Priester und Lehrer gefangen und niedergemetzelt. Trostlosigkeit und Verzweiflung herrscht im ganzen Sandjak.

— Den 28. Juni. Die „Petersburger Börsenzeitung“ erhielt ein Telegramm aus Zara von ihrem Correspondenten des Inhalts, daß Serbien den Krieg erklärt hat und die serbischen Truppen die türkische Grenze überschritten haben. (Ag. gen. russ.)

— Der General und Kriegsminister des Bey von Tunis Rustem Pascha, hat sich am 23. d. M. von Tunis, nach Konstantinopel begeben. Wie uns aus Konstantinopel berichtet wird, hat diese Reise nur als äußeren Grund die Huldigung des Bey an den neuen Sultan, in Wahrheit hat der tunesische Kriegsminister den Auftrag, die Frage zu regeln, wie viele Truppen der Bey im Kriegsfall dem Großherrscher zur Verfügung stellen soll und kann.

— Die Türkei rüstet sich, gutem Vernehmen nach, bis an die Jänne; zunächst ist in der Ebene von Beicos am Bosporus ein Lager von 80,000 Mann Reservisten in Bildung. Von da aus können die Truppen leicht nach der Hauptstadt und nach Bulgarien dirigirt werden. Ferner ist in einem am 23. Juni abgehaltenen Ministerrathe im Seraskerat beschlossen worden, bei Smyrna ein Lager von 60,000 Mann aus dem dritten Banne der Redifs zu bilden. Alle Dispositionen dazu sind schon getroffen. Offizieller Mittheilung zufolge geschah diese Truppenzusammenhäufung, um nach Ablauf des sechswochenlichen Waffenstillstandes den Aufstand unmittelbar zu unterdrücken.

— Abraham Pascha, der alte Favorit des Sultans Abdul Aziz, hat zum Erstaunen Aller Konstantinopel ohne Hinderniß verlassen und sich nach Paris begeben. Derselbe stand nämlich unter dem Verdachte, daß er die Schätze des entsetzten Sultans an baarem Gelde, welche bekanntlich nicht vorgefunden wurden, in Verwahr-

ung habe und vermeintliche. Abraham Pascha war nämlich der Spezialbankier sowohl für den Sultan als für seine Mutter und vermittelte den Verkehr zwischen denselben und europäischen Banken. Abraham Pascha ist nach dem Tode des Sultans einer genauen Ueberwachung unterworfen worden.

Provinzielles.

— In der Nacht zu Montag sind in Buschin im Schweger Kreise 3 Bauerngehöfte niedergebrannt wobei auch 1. Frau und 3 Kinder das Leben einbüßten. Auch in Jungen brannte eine Raths am 27. Nachts ab, wobei ein alter Mann mitverbrannte.

+++ Danzig, 26. Juni. (D. C.) Das seit Beginn des Monats andauernde schöne Wetter erlitt heute durch einen stärkeren Regenguß die erste Unterbrechung, welche sich aber wohl Schermann ganz gern gefallen ließ, da den von den Sonnenstrahlen versengten, nach Erquickung ledigenden Feldern ein solches Regenbad nur dienlich und zu gönnen war. — Zur Verschönerung und Belebung unseres Volksfestes, des Johannisfestes, trug heurück das schöne Wetter nicht wenig bei. Gleichwohl war die Frequenz desselben erheblich geringer, als erwartet worden; wie denn überhaupt der Besuch des Festes seit etwa einem Decennium von Jahr zu Jahr immer mehr abnimmt. Begangen wurde dasselbe im Zischenthal. — Einen schneidenden Gegensatz zu dieser erfreulichen Wahrnehmung bildete eine an den Tagen des 23. und 24. d. Mts. vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelte, ziemlich weitläufige Mordanklage. Zwei Knechte aus d. m. Danziger Werder, Paul Dirks und Herrmann Rose, zwei in der ganzen dortigen Gegend gefürchtete (übrigens noch jugendliche) Messerschläger, werden beschuldigt, einen dritten Knecht, Namens Friedrich Surpik, ebenfalls einen berüchtigten Kaufbold, am Spätabend des 23. Januar d. J. vor dem sogenannten „Knüppelstruge“ zu Duadendorf meuchlerisch und vorsätzlich um das Leben gebracht zu haben. Die Angeklagten hatten schon seit längerer Zeit einen heimlichen Groll gegen den Geübten, den sie aber unter der Maske erheuchelter Freundschaft zu verdecken wußten, wodurch sie ihn denn auch sicher machten. Nachdem sie im Krug kameradschaftlich mit einander gezecht und sodann Arm in Arm, sich auf den Heimweg nach dem Orte Neudorf gemacht, warfen sie schon nach einer kurzen Strecke die Maske ab, fielen über Surpik her, warfen ihn zu Boden und hieben mit armdicken Wagenrangen immer und immer wieder auf den wimmernd auf der Erde Liegenden ein. Erst nachdem sie ihm in dieser Weise, sowie durch Messerstiche und Schnitte, mehr als zwanzig mehr oder minder gefährliche (darunter auch ein Paar tödtliche) Verletzungen im Gesichte und Hinterkopfe zugefügt hatten, ließen sie von ihrem Opfer ab und begaben sich — meinent, daß selbiges nun todt sei — in den Krug zurück, um sich nach der gehaltenen Mühewaltung zu restauriren. Als sie nach einiger Zeit durch in den Krug tretende Personen vernahmen, daß Surpik draußen in seinem Blute schwimmend liege, aber noch lebe, stürmten sie — mit kurzen Worten einander über ihre Absicht verständigend, und mit dem Geschrei: „Was? der Hund lebt noch?“ — zum Kruge hinaus, begaben sich abermals zu ihrem Opfer und schnitten denselben nun mit ihren Brodmessern den Hals total durch, was natürlich die fast augenblickliche Verblutung des Surpik zur Folge hatte.

— Dies in kurzen Umrissen der Thatbestand, dessen Einzelheiten so schaurig sind, daß die Feder sie wiederzugeben sich träubt. Die beiden Angeklagten — untersekte Gestalten mit thierisch rohen Gesichtszügen — sind derselben zwar halb und halb geständig, wollen die Bluthat aber ohne Ueberlegung, in einem Anfall von blinder Wuth, verübt haben, und bestreben sich auch, einander gegenseitig die Hauptschuld zuzuschreiben.

— Die Königl. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Assessor Heppner, beantragte das „Schuldig des Mordes.“ Leider verneinten die Herren Geschwornen, dem Antrage der Verteidiger gemäß, das Vorhandensein der „Ueberlegung“ bei Begehung der That, so, daß die Angeklagten nur des „Tödtchlags“ schuldig befunden werden konnten. Sie wurden jeder zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt; ein Urtheil, welches vielen Zuhörern zu milde erschien, und sie selbst mit großer Gleichgültigkeit hinnahmen.

— In der Nähe von Karthaus, wo man schon seit längerer Zeit ein Kohlen- oder Kalklager vermuthet, wird nun die Regierung Tiefbohrungen veranlassen, wozu ein Geologe von Königsberg dorthin abgegangen ist und die Bohrmaschinen gleichfalls hinfördert wurden.

— Osterode. Im Stadtwalde ist ein mächtiges Forstlager von 40 Morgen Ausdehnung entdeckt worden, welches nach vorläufiger Schätzung ein Ausbeute von 1 1/2 Millionen Raummeter Material verspricht. Dasselbe ist sehr günstig nahe am Drenzen-Schillingsee-Canal gelegen.

— Bomsf, 26. Juni. Verhaftung. Auf Requisition des kgl. Kreisgerichts zu Wollstein wurde heut der hiesige Apotheker Sp. verhaftet und in das Gerichtsgefängniß zu W. abgeführt. Die Veranlassung zu dieser Verhaftung soll der vor etwa einem Jahre plötzlich erfolgte Tod der Ehefrau des Sp. sein, deren Leiche behufs gerichtlicher Sektion vor einigen Monaten ausgegraben worden ist.

— Schneidemühl. Am 26. d. Mittag 12

Uhr brach zu Mochlewo einem etwa anderthalb Meilen von hier entfernten, an der Nege belegenen Dorfe in der Scheune des Gutsbesitzes Fersch ein Feuer aus, bei dem in ganz kurzer Zeit fast alle Gebäude von vierzehn Wirtschaften und mehrere Tagelöhner-Häuser niederbrannten. Nur ein Theil der Berunglückten ist verfehrt. (Pos. Btg.)

Locales.

— **Volg'scher Leseverein.** Wir sind veranlaßt, die Mitglieder des Volg'schen Lesevereins darauf aufmerksam zu machen, daß der Verwalter der Vereinsbibliothek, Herr Prof. Dr. Fäßbender am Abend des 1. Juli für die Dauer der Schulferien verreist, und deshalb die Bibliothek für den Monat Juli geschlossen ist. Diejenigen Mitglieder, welche sich für diese Zeit mit Lectüre versorgen wollen, mögen also bis sechs Sonntags, den 1. Juli, Nachmittags, sich Bücher holen lassen.

— **Requisition.** Der Musikdirigent des hiesigen Sommertheaters E. Capito, von Gericht zu Gericht steckbrieflich wegen Betrugs und schweren Diebstahls verfolgt, ist verhaftet und wird auf Requisition des Gerichts nach Stendal abgeführt werden.

— **Literarisches.** Der heutigen Nummer d. Btg. liegt ein neues Verzeichniß der in der „Universal-Bibliothek“, welche der Buchhändler Philipp Reclam in Leipzig herausgibt, bis Ende Mai 1876 erschienenen literarischen Werke. Das Verzeichniß enthält 760 Bände, von denen jeder einzelne für 20 Pf. käuflich ist. Das vorletzte, Ende Januar d. J. ausgegebene, Verzeichniß enthielt 720 Bände, die Sammlung ist seitdem also um 40 Nummern vermehrt worden; sie wächst im Durchschnitt monatlich um 10 Bände. Wir haben schon früher auf die große Nützlichkeit des Unternehmens hingewiesen, welches für die Kenntniß der deutschen und der wichtigsten Werke der ausländischen Literatur, und damit für die geistige Bildung unseres Volkes eine vortreffliche, jedem auch bei beschränkten Mitteln doch leicht zugängliche Unterstüßung gewährt. Die Werke unserer besten Schriftsteller waren bis vor etwa 2 Jahrzehnten fast sämmtlich so theuer, daß nur vermögende Familien im Stande waren, dieselben zu kaufen, ihre Einführung zum Schulgebrauch war dadurch unmöglich. Dieses Hinderniß ist durch die beiden Sammlungen von Hempel und von Reclam beseitigt. Jene beschränkt sich fast nur auf die deutschen Classiker, die letztere umfaßt in großer Auswahl auch andere Schriften deutscher wie ausländischer Verfasser, letztere in guten, lesbaren Uebersetzungen, und gewährt durch die Leichtigkeit allmähigen Ankaufs zu geringen Preisen jedem die Möglichkeit, sich mit guter Lectüre zum eigenen Besitz zu versorgen, was vor der Beschaffung aus Leihbibliotheken doch unzulängbare Vortheile hat. Die vortheilhaften Wirkungen des Reclam'schen Unternehmens fangen auch hier schon an deutlich hervorzutreten, mögen unsere Leser dasselbe recht zahlreich benutzen, um sich selbst und ihre Kinder mit guten Büchern zu versorgen. Die ganze Sammlung ist stets in der Buchhandlung von Herrn Walter Lambeck in der Brückenstraße vorräthig.

— **Diebstahl und Ergreifung.** In der Nacht vom 28.—29. war einem Einwohner zu Kleefeld eine junge Kuh aus dem verschlossenen Stalle gestohlen worden. Der Dieb, mit derselben auf dem Wege nach Thorn, wurde von einem Gendarmen früh Morgens in der Nähe der Stadt abgefaßt und ist der kgl. Staatsanwaltschaft überliefert.

— **Diebstahl.** Die Gesindepiermetherin Bukoweda ist verhaftet worden, weil sie durch ihre Kinder mehrere Diebstähle hat ausführen lassen und die Kinder zu solchen veranlaßt hat. Diese sind der That überführt und geständig.

— **Schwurgerichts-Verhandlung,** am 28. Juni. Zur Verhandlung kamen: 1. Die Anklagesache wider den früheren Einsassen Albrecht Rudzinski aus Stems wegen wissenschaftlichen Meineides und strafbaren Eigenuses. Angeklagter hatte im Oktober 1875 bei der Kreis-Gerichts-Commission in Gollub gegen die Gastwirth Maluck'schen Geleute einen Injurienprozeß angestrengt und binnen 14 Tagen einen Kostenvorschuß von 8 1/2 50 h. an die Gerichtskasse daselbst zu entrichten. Der Angeklagte zahlte nicht und wurde gegen ihn wegen desselben resp. wegen der nach Zurücknahme der Klage festgesetzten Prozeßkosten die Exekution, jedoch fruchtlos, vollstreckt. Nunmehr wurde Angeklagter zur Ableistung des Manifestationseides vorgeladen. In zwei zu diesem Zweck anberaumten Terminen erschien er indessen nicht und leistete denselben erst am 13. März 1876. Bald danach wurde der Gerichts-Commission in Gollub die Anzeige gemacht, daß Angeklagter noch einen Revolver besitze. Bei der Hausdurchsuchung wurde derselbe in der Wohnung des K. sowie auch noch ein diesem gehöriges Unterbett und zwei Messer vorgefunden, welche Gegenstände er nicht in dem Vermögensverzeichnis aufgeführt hatte. (Der in der Wohnung nicht vorgefundene Revolver wurde vom Einsassen Boyciechowski, welchem Angeklagter denselben angeblich geliehen hatte, dem Gerichte überreicht.) K. behauptet, vor der Eidesleistung den Revolver an Boyciechowski für 4 Thlr., die 2 Messer seinem Halbbruder Brzesinski verkauft und das Unterbett seiner vor Kurzem verstorbenen Mutter geschenkt zu haben; er habe sich daher eines wissenschaftlichen Meineides nicht schuldig gemacht. Die Behauptungen des Angeklagten sind zwar nicht vollständig erwiesen, es wurde jedoch bei den widerspruchsvollen Aussagen der Zeugen von den Herren Geschwornenen das „Nichtschuldig“ ausgesprochen und der Angeklagte deshalb freigesprochen.

2. die Anklagesache wider die Maurexfrau Charlotte Kirschkowski, geb. Grafmann, aus Thorn wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle

und wider die unverehelichte Maria Wisniewski aus Thorn wegen Beihilfe zu einem Diebstahl und wissenschaftlichen Meineides. Die Angeklagte Kirschkowski welche bereits fünfmal vorbestraft ist, hat eingeräumt, im Sommer 1875 zu Thorn eine Quantität Bettfedern und einen Strohsack, dem Tischlermeister Beltz gehörig, demselben gestohlen zu haben. Sie giebt an, ein Oberbett von der unverhüllten Bodenstube des Beltz nach ihrer Wohnung getragen, dasselbe aufgetrennt, an Stelle der guten Daunenfedern schlechte alte Felle eingeschüttet, die Betten wieder zugenäht und nach der Dachkammer des Beltz wieder zurückgetragen zu haben. Die Wisniewski, welche sich bei der Kirschkowski aufhielt und während der Ausführung des Diebstahls dieser, nach der Bezeichnung der K., auf der Treppe Wache gehalten, wurde unterm 31. März d. J. über den Diebstahl als Zeugin vernommen und hat beschworen, daß sie von dem durch die K. bei Beltz verübten Diebstahl keine Kenntniß hätte. Die W. hat indes gleich vor ihrer Vernehmung als Zeugin der unverhüllten Auguste Krause, wie diese eidlich bekundet, mitgetheilt, daß die K. dem Beltz die Federn gestohlen und daß sie der K. beim Zuziehen der Betten behilflich gewesen. Auf Grund dieser Aussage und der Bezeichnung der Kirschkowski sprachen die Herren Geschwornenen über die Wisniewski das „Schuldig“ aus. Die Kirschkowski wurde zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizei-Aufsicht und die Wisniewski zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

W. Posen, 28. Juni. (Original-Wollmarkts-Bericht.) Seit unserem diesjährigen Wollmarkt sind zu dem Lager von 6000 Ctrn., welches unser Platz aufzuweisen hatte, bis jetzt noch ca. 8000 Ctr. eingetroffen, wonach sich unser gegenwärtiges Lager vorläufig auf 14000 Ctr. beziffert. Weitere Zufuhren stehen noch in Aussicht, da das Quantum, welches von hiesigen Großhändlern in der Provinz und dem Königreich Polen contractlich gekauft worden, noch nicht vollständig geliefert worden ist und in nächster Zeit herankommen wird. Die seit dem Wollmarkt zugefahrenen Wollen zeichnen sich durch vorzügliche Wäsche aus. Einige Produzenten hiesiger Gegend hatten ihre Wollen nicht an den Markt gebracht. Dieselben haben, wie wir hören, beeinflusst durch die frühere flauere Tendenz vor dem Markte einen schlechten Markt befürchtet und die Posten, die zusammen auf 10000 Ctr. festgesetzt werden, zurückgehalten. Jedoch werden diese jedoch im Laufe des Jahres in die Hände der hiesigen Großhändler oder Commissionshäuser übergehen, aber ob zum größeren Vortheil der Signer, das ist die Frage. Die matte Haltung des Berliner Marktes, hervorgerufen durch die niedrigen Notirungen der Londoner Wollauktion, haben auch wieder bei uns eine depressivende Stimmung herbeigeführt und können wir seit unserem Markte nur von dem Verkauf einiger hundert Ctr. guter Herzogthum-Wolle berichten, welche mit einer Preisermäßigung gegen unsere Wollmarktspreise von Fabrikanten gekauft worden sind. Allerdings tragen die gegenwärtigen Wollmärkte momentan zu der hier herrschenden Geschäftsstille bei, da die meisten Einkäufer sich auf denselben befinden, doch bietet unser Lager ein recht reichhaltiges Assortiment der Qualitäten und wie unser Wollmarkt, so erfreut sich auch unser Platz während des Jahres großer Beachtung seitens der größten auswärtigen Fabrikanten, so daß wir wohl bald über einen lebhaften Geschäftsverkehr werden Bericht erstatten können.

Börsen-Depesche der Thorner Zeitung.

Berlin, den 29. Juni 1876. 28./6. 76.

Fonds schwach.	
Russ. Banknoten	265—55 265—80
Warschau 8 Tage	265—30 265—50
Poln. Pfandbr. 5%	76—10 76—20
Poln. Liquidationsbrisse	67—70 67—90
Westpreuss. do 4%	96 95—50
Westpreuss. do 4 1/2%	101 100—70
Posener do. neue 4%	94—60 94—80
Oestr. Banknoten	165—30 166
Disconto Command. Anth.	106—70 107—75

Weizen, gelber:	
Juni-Juli	202 203
Sept.-Oktbr.	207—50 208—50

Roggen:	
loco	158 158
Juni	157 158—50
Juni-Juli	154—50 156
Sept.-Oktbr	158—50 159—50

Rüböl.	
Juni	63—30 64
Sept.-Okt.	63 63—20

Spiritus:	
loco	51—10 52—30
Juni-Juli	50—70 51—60
Sept.-Okt.	50—90 51—70

Reichs-Bank-Diskont	
Lonbardzinsfuß	3 1/2 4 1/2 %

Meteorologische Beobacht. n. e. Station Thorn.

28. Juni.	Barom. redue. 0	Thm.	Wind.	Hö. = Anf.
-----------	-----------------	------	-------	------------

2 Uhr A.	334,14	22,1'	NW2	bt.
10 Uhr A.	334,04	16,5'	NW1	bt.
29 Juni.				
6 Uhr M.	334,23	13,0'	NW2	bt.

Wasserstand den 29. Juni 5 Fuß 8 Zoll.

Inserate.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Rittergutsherrn Julian v. Jablonski gehörige Rittergut Doro, das mit einer Gesamtfläche von 349 Hektare, 78 Acre, 40 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegt und mit einem Reinertrage von 1417,92 Thaler zur Grundsteuer und einem Nutzungswert von 441 Rmk. zur Gebäudesteuer veranlagt ist, soll in nothwendiger Subhastation

am 12. September 1876

Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft, und das Urtheil über die Ertheilung oder Verfassung des Zuschlags an demselben Tage Vormittags 12 Uhr verkündet werden.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, deren Einreichung jedem Subhastations-Interessenten gestattet ist, in gleichen etwaige besondere Bedingungen können im Bureau III. eingesehen werden.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Gnesen, den 12. Mai 1876.

Königl. Kreis-Gericht

Der Subhastationsrichter.
Robach.

Casino-Gesellschaft.

Am Montag, den 3. Juli

Concert

für die Casino-Gesellschaft — mit darauf folgendem Tanz — im Wieser'schen Garten. Anfang 5 1/2 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

Sehr guter Niederunger Käse ist zu haben in Thorn auf dem Käseboot.
E. Riess.

Für den auf den 15. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr anberaumten Kreistag ist folgende Tagesordnung festgestellt:

- 1) Einführung der neu gewählten Mitglieder des Kreistages und Beschlussfassung über die Gültigkeit der Wahlen.
- 2) Mittheilungen des Landraths.
- 3) Beschlussfassung über die Ausführung der Veranschlagungsarbeiten für die Chausseen von Brzesno nach Tauer und von Tauer nach Kamionken mit Abzweigungen nach Kielbasin und Grzywno.
- 4) Nachträgliche Genehmigung zu der Wahl des Bögling für die dem Kreise Thorn in der Laubstummel-Anstalt zu Marienburg überwiesene Freistelle.
- 5) Bericht der Rechnungs-Revisions-Kommission über die Revision der Kreis-Communal-Kassen-Rechnung für das Jahr 1874 und Beschlussfassung über die Ertheilung der Decharge.
- 6) Vorbereitung der Ergänzungswahlen für den Kreistag.
- 7) Beschlussfassung über den Antrag des Kreis-Ausschusses, betreffend die Förderung des Fortbildungsschulwesens.
- 8) Genehmigung des Vertrages mit der Stadt Thorn über die Abtretung von Grund und Boden zum Bau der Chaussee von der Ziegelei Przychiel nach Gr. Biedendorf.
- 9) Wahl eines Mitgliedes der Commission zur Musterung der Pferde im Falle einer Mobilmachung für den Bezirk Podgorz, an Stelle des aus demselben verzogenen Mühlenbesizers Schulz.

Thorn, den 27. Juni 1876.

Der Landrath.

Hoppe.

Neust., hohe Gasse 159/60, **Emil Liebchen's** Gasthof, nahe dem Königl. Lazareth.

Meinen neu eingerichteten, gut belegenen Gasthof empfehle dem geehrten reisenden wie hiesigen Publicum zur gefälligen Benutzung. Stallungen ausreichend, bequeme Einfahrt, großer Hofraum mit Brunnen.

Fremdenzimmer solid und bequem eingerichtet.

Speisen und Getränke reell und gut, Preise billig, Bedienung exact.

E. Liebchen, Thorn, Neust., hohe Gasse 159/60.

AECHTES

BOTOT WASSER

Einziges Zahnreinigungsmittel

von der Academie und der medizinischen Fakultät in Paris gutgeheissen

BOTOT'S PULVER

China Zahnreinigungsmittel

TOILETTEN-ESSIG vorzügliche Qualität. LE SUBLIME hält das Ausfallen der Haare sofort auf. TOILETTEN-WASSER ohne jede Säure.

Haupt Niederlage: 229 rue Saint-Honoré, bei der rue Castiglione

PARIS. Niederlage: 18, boulevard des Italiens. PARIS.

In Carlstraße Niederlage für Deutschland bei Herren Woff & Schwindt.

Berlin: Hoh. MEYER jr., 18, Krausenstraße.



Mittwoch d. 27. Juni Abends 7 1/2 Uhr entriß uns der Tod nach langem schweren Leiden unsere innig geliebte Tochter **Selma** im Alter von 2 Jahren. Dieses zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt allen Freunden und Bekannten an.

Die Beerdigung findet Sonntag d. 2. Juli 4 Uhr Nachmittags vom Trauerhause Bäderstr. 241 aus statt.
Rud. Thomas und Frau.

Gemälde-Ausstellung in Thorn.

Die erste große Gemälde-Ausstellung ist während der 3 Wochen vom 26. Juni bis zum 17. Juli d. J. im Rathhaussaale täglich von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr dem Publicum geöffnet. Eintrittspreise: für Erwachsene 50 $\frac{1}{2}$ Schöler 25 $\frac{1}{2}$.

Vereinsmitglieder haben freien Zutritt. Passe-partouts für Angehörige von Mitgliedern und für Schüler à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an der Kasse und beim Oberbürgermeister Herrn Vollmann, woselbst auch Zeichnungen neuer Mitglieder entgegen genommen werden.

Thorn, den 25. Juni 1876.

Der Vorstand des Kunst-Bereins.

Gänzlicher Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren unterm Koffeupreis. Baden nebst Wohn- u. Werkstatt zu vermieten.

Binerowski, Thorn, Neustadt.

Kronen-Coffee,

vollständiger Ersatz für Bohnen-Coffee und bedeutend billiger empfiehlt **Carl Matthes** Butterstraße 94.

Essigsprit, Bordeaux- u. Estragon-Weinessig empfehlen **L. Dammann & Kordes**

Leinen- und Weiß-Waaren-Handlung, Magazin für complete Ausstattungen

von

HERMANN FUCHS,

Thorn,

Butterstraße Nr. 145.

Specialität:

Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Herrn-Artikel.

Vorzüglich sitzende **Oberhemden.**

Neueste Facons in **Kragen und Manchetten.**

Neueste Dessins in **Hemden-Einsätzen, Cravatten, Cacheznez.**

Reisedecken.

Damen-Artikel.

Completes Lager von **Damen- und Kinder-Wäsche.**

Hemden, Jacken, **Beinkleider, Röcke.**

Stoffe zu Wäsche u. Negligeés.

Leinwand, Tischzeuge.

Bettzeuge, Bettdecken.

Damen- und Kinder-Strümpfe.

Lager bester Bettfedern.

Tricotagen in Baumwolle, Vigogne, Seide und Wolle.

Affortirtes Lager in Gardinen.

Bestellungen

nach Maaf oder Angabe werden auf's Sorgfältigste ausgeführt.

Sehr wichtig für Hausfrauen und Wäscherinnen ist die R. R. ausschließlich priv. Waschmethode des Franz Palme, Trautenau, Böhmen.

Diese Methode anwendend, ist eine Person im Stande, binnen 4 Stunden bei noch so geringem Lichtschein Abends zwei Tragkörbe voll schmutziger Wäsche, ob bunte oder weiße und nur durch ein einzigesmal leichtes Durchwaschen ganz tadellos wie gebleicht zu reinigen mit jedem reinen Brunnen- oder Fließwasser, ohne zu kochen und ohne scharfe schädliche Ingredienzien, die ganz entbehrlich sind.

Unter Garantie für Wahrheit versende ich das Recept zur ganzen Behandlung gegen franco Einsendung von nur 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ mittels Postanweisung.

R. R. ausschließlich priv. Tablett-Kraft-Wasch-Stärke, welche das Benehmen der Chemikisten etc. mit aufgebühter Rohstärke entbehrllich macht und der Wäsche einen hübschen Glanz verleiht, à Tafel bloß 40 $\frac{1}{2}$, weniger als 5 Tafeln werden nicht verkauft.

Wiederverkäufern ansehnliche Procente.

Wohlgeb. Herrn Franz Palme in Trautenau.

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß sich die mir überlieferte Waschmethode vollständig bewährt hat, und es kann dieselbe jeder Haushaltung auf das Warmste anempfohlen werden.

Achtungsvoll

H. Hirschberg in Breslau.

Berliner Flora-Loose,

à 3 Mark (11 Loose 30 Mark) Ziehungs-Anfang definitiv: am 1. Juli 1876. Dauer der Ziehung circa 3 Wochen. Hauptgewinn: 30,000 Mark weith, versendet gegen Baar, auch während der Ziehung, ebenso Hannoversche u. Baltische Pferde Loose à 3 $\frac{1}{2}$ u. Schleswig-Holst-in'sche Kauf Loose 6. Klasse à 12 $\frac{1}{2}$ Carl Hahn, Berlin S., Kommandantenstr. 30 (33779.)

Gänse, Enten und Hühner bei **F. Schweitzer.**

Simbeer-Limonade, Grog- u. Punsch-Essenzen, mit kaltem Wasser angenehm schmeckend und erfrischend, empfehlen **L. Dammann & Kordes.**

Neuheit.

Die 24 Stu den vorher richtig angezeigten Wetteruhren sind wieder zu haben pro Stück 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ **Wolny** Gerechtesstraße.

Soeben erschien und ist in der Musikalienhandlung von **Walter Lambeck** Brückenstr. 8a vorräthig:

Aus Frauenleben

von **Johanna.**

Drei Kinderlieder

Heft 2

für eine Singstimme mit Pianoforte componirt u. Fr. **Johanna Neumann** zuacqueinet von

Wilhelm Hirsch

Preis 1 Mark.

200000 Mauersteine 1. Kl., gut gebrannt, stehen zu solidem Preise zum Verkauf bei

C. Kammler in Leibitzsch.

Frische Kartoffeln

(mehlrreich) sind stets zu haben **Bromb. Vorstadt Nr. 1.** **M. Jarentowski.**

Krieger-Verein.

Sonntag den 2. Juli Nachmittags 4 Uhr

Concert

in der Ziegelei,

ausgeführt von der Kapelle des Vereins. Entree: Mitglieder pro Person 10 $\frac{1}{2}$ Nichtmitgl. " " 25 $\frac{1}{2}$. Die Kameraden ersuche ich Orden und Vereins-Abzeichen anzulegen. **Thorn, den 29. Juni 1876.** **Krüger.**

Etablissements-Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hieselbst als

Schuhmachermeister

etabliert habe. Mit tüchtiger Fachbildung und im Besitze einer Steppmaschine bin ich im Stande alle mir übertragenen Arbeiten prompt und billig auszuführen, und bitte demnach um geneigte Aufträge.

Adolph Pergament aus Amerika. Neustadt bei Frau Waser neben **Gustav Weese.**

Turntuche,

besten Qualität, billigt bei **Gebr. Jacobsohn.**

Gute Tinte

offenirt zu außergewöhnlich billigen Preisen **Walter Lambeck.**

Eine Wirthschaft von 106 Morgen

mittl. und gut. Bod. 1 Meile von der Kreis-Stadt **Gnesen**, 1/4 Meile von der Chaussee, ist mit jeglicher voller Ernt Umständ. halber für den Preis von 4500 Thlr. sofort zu verkaufen. Anzahlung nur 1500 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der **Gnesener Zeitung.**

Ein schwarzer Pudel hat sich eingefunden, Eigenthümer kann denselben abholen. **Hintz, Stellmacherstr. Podgorz.**

Ein Eisenbahn-Betriebs-Sekretair sucht zum 1. October er. eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör. Offerten mit Preis-Angabe sind in der Expedition dieser Zeitung sub **Nr. 1 H. P.** bis zum 1. Juli cr. Mittags abzugeben.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme **Schülerstr. 410, 3 Treppen.**

Ein kleines Vorderzimmer, parterre, mit auch ohne Möbel zu verm. **Gerichtstr. Wolny.**

Eine Wohnung sofort zu vermieten bei **Mix, Fleischermeister. Mocker.**

Eine Wohnung nebst Zubehör vom 1. Juli zu vermieten **Copernicusstraße. Pietsch.**

Eine größere Familienwohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern nebst Zubehör, möglichst Belle-Étage oder Parterre, wird vom 1. October von ruhigen Mietern gesucht. Offerten erbeten unter **M.** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten **Brückenstr. 19, part.**

1 Mitbewohn. für 1 möbl. Zimmer wird gem. **Gr. Gerberstr 286, 2 Tr.**

Eine Familienwohnung 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. **Siegfried Danziger Brückenstr.**

Ein kl. möbl. Zimmer z. verm. mit auch ohne Beköst. **Breitenstr. 441.**

Ein gut möblirte Stube zu verm. durch **G. Prowe.**

Theater-Anzeige.

Sommer-Theater im Volksgarten des Herrn **Holder-Egger.** Freitag, den 30. Juni. „Ein Teufel“ Lustspiel in 3 Akten von **J. Rosen.** Die Direction. **Eduard Schön.**

Kirchliche Nachrichten.

In der neustädt. evangelischen Kirche Freitag, den 30. Juni, Nachmittags von 4 1/2 Uhr an außerordentlicher Missions-gottesdienst, Herr Miss.-Direktor **Dr. Wangemann** aus Berlin.

Avis.

Der heutigen Nummer d. Btg. liegt ein Verzeichniß der Reclam'schen Universalbibliothek bei, auf das ich ganz besonders zu achten bitte. **Walter Lambeck.**

Philipp Reclam's

Universal-Bibliothek.

Jeder Band ist für 20 Pfennige einzeln käuflich!

Bis Mai 1876 erschienen nachstehende 760 Bände:

- Aeschylus, Agamemnon. 508.
 Albin, Die gefährliche Tante. 241.
 — Endlich hat er es doch gut gemacht. 294.
 — Kunst und Natur. 262.
 Alpharis Tod. Von Schröder. 546.
 Altwasser, Graf Leicester. 364.
 Anacreon, Deutsch u. Jungbans. 416.
 Andersen, Biberb. o. Biber. 381.
 — Nur ein Geiger. 633—636.
 — Sammtl. Märchen. 2 Theile. 691—700.
 Augely, Der Dachdecker. 203.
 — Fest der Handwerker. 110.
 — Pfl und Pfliegma. 355.
 — Paris in Pommern. 295.
 — Reise a. gemeinsh. Kosten. 30.
 — Schlafrock u. Uniform. 725.
 — Bon 7 die Häßliche. 175.
 — 7 Mädchen in Uniform. 226.
 Apel, Junge Männer u. alte W. 467.
 Apulejus, Amor und Psyche. 486.
 Archonholz, Geschichte des 7jährigen Krieges. 134—137.
 Armin, Fürst Gutzgott etc. — Tolle Invalide. — Philander. 197.
 — Die Verkleidungen des französischen Hofmeisters. 128.
 Augier, Der Pelican. 622.
 Babo, Otto von Wittelsbach. 117.
 — Der Puls. 217.
 Bajaz, Mercadet. 631.
 Bayard, Vicomte v. Léotard. 649.
 Beaumarchais, Der Barbier von Sevilla. 600.
 — Figaro's Hochzeit. 661.
 Beer, Der Paria. 27.
 — Strunenfee. 299.
 Beonif, Deutsch von Wolzogen. 430.
 Béranget's Lieder. 452, 453.
 Bern, Auf Schwantem Grunde. 605.
 Björnson, Die Neuwermählten. 592.
 — Synnöve Solbakken. 656.
 — Zwischen den Schläfen. 750.
 Blum, Ball zu Ellerbrunn. 601.
 — Erziehungs-Resultate. 612.
 — Ich bleibe lebzig. 637.
 Blumenauer, Aeneis. 173, 174.
 Blumenhagen, Luther's Ring. 568.
 Bowniff, Marienjagen. 272.
 — Sindbad. 342.
 Boy, Dittler-Twist. 593—596.
 Börne, Ausgewählte Skizzen und Erzählungen. 11, 109, 182.
 — Aus meinem Tagebuche. 279.
 Brentano, Geschichte vom braven Kasperl etc. 411.
 — Das Märchen von Godel, Sintel und Gadeleia. 450.
 Drei Harte, Californ. Erzählungen. 571, 607, 629, 671, 712.
 Brechner, Das Ränichchen. 686.
 Bulthaupt, Ein corthisches Trauerspiel. 369.
 Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. 741—745.
 Bunge, Herzog von Kurland. 318.
 Bürger, Gedichte. 227—229.
 — Münchhausens Reisen. 121.
 Burghardt, Epische Gedichte. 160.
 Gurnah's Lieder und Balladen. 184.
 Busch, Gedichte. 382.
 Cyr, Lady Oester. 391.
 Byron, Der Gesangene von Chillon. — Mazeppa. 557.
 — Der Gaur. 669.
 — Ritter Harold. 516, 517.
 — Der Korsar. 406.
 — Lara. 681.
 — Manfred. 586.
 Calderon, Arzt seiner Ehre. 590.
 — Das Leben ein Traum. 65.
 Calenberg, Theodor Körner. 673.
 Casanova's Gesangenschaft. 687.
 Cervantes, Cornelia. 151.
 — Preciosa. 555.
 Chamisso, Gedichte. 314—317.
 — Peter Schlemihl. 93.
 Chinesische Gedichte. 738.
 Collin, Regulus. 329.
 Contessa, Das Ränichchen. 572.
 Cornelia, Der Eid. 487.
 — Soratus. 705.
 — Polyencr der Märtyrer. 577.
 — Robogune. 528.
 Cornelius, König und Dichter. 59.
 Cornelius, Platen in Venedig. 103.
 — Verhängniß. Perrücke. 126.
 Cosmar, Die Liebe im Ehehaufe. 420.
 Cossa, Nero. 591.
 Cumberland, Der Jude. 142.
 Danilewski, Die Nonnenklöster in Rußland. 751—755.
 — Familiendynastie. 602, 603.
 — Die Pioniere des Ostens. 542—545.
 Delavigne, Ludwig XI. 567.
 Dräcker-Manfred, Marianne. 264.
 Dumas, Die Cameliendame. 245.
 — Demi-Monde. 530.
 Eberhard, Hanschen u. b. Ränichlein. 713.
 Eckslein, Humoresken. 621.
 — Pariser Leben. 740, 759.
 Engel, Der Philosoph. 362, 363.
 — Herr Lorenz Stark. 216.
 Euripides, Iphigenei, Tauris. 737.
 Fenillet, Dalila. 618.
 — Eine vornehme Ehe. 554.
 — Die Untröstlichen. 305.
 Fichte, Neben an die deutsche Nation. 392, 393.
 — Ueber den Gelehrten. 526, 527.
 Fiedler, Frauenherzen. 360.
 Foscolo, Ortis' Briefe. 246, 247.
 Fouquet, Unbaine. 491.
 Fresenius, Alzu scharf macht schartig. 515.
 — Die Lebensretter. 433.
 Gaudy, Ludwiga. 376.
 — Schneidergesell. 289.
 Geiser, Gedichte. 352.
 Gellert, Fabeln u. Erzähl. 161, 162.
 — Geistl. Dben und Lieder. 512.
 Gerckenberg, Ugolino. 141.
 Girardin, Lady Carrieffe. 679.
 — Uhrmachers Hut. 509.
 Giske, Die beiden Cagliostro. 408.
 — Bürgermeister v. Berlin. 480.
 Goethe, Clavigo. 96.
 — Die natürliche Tochter. 114.
 — Faust. Erster u. zweiter Theil. 1, 2.
 — Egmont. 75.
 — Die Geschwister. — Die Raute des Verliebten. 108.
 — Ötz von Verlichingen. 71.
 — Hermann und Dorothea. 33.
 — Iphigenei auf Tauris. 83.
 — Mahomet. 122.
 — Die Mitschulbigen. 100.
 — Heineke Fuchs. 61.
 — Stella. 104.
 — Tancred. 139.
 — Torquato Tasso. 88.
 — Werbers Leiden. 67.
 Goethe-Schillers Kenien. 402, 403.
 Gogol, Diabolen Seelen. 413, 414.
 Goldoni, Diener zweier Herren. 463.
 — Der Fächer. 674.
 — Neugierige Frauen. 620.
 Goldsmith, Landprediger. 286, 287.
 Gottschall, Rose v. Kaukasus. 280.
 Govean, Die Waldenser. 63.
 Gozzi, Das laute Geheimniß. 757.
 Grabbe, Goßland. 201, 202.
 — Don Juan und Faust. 290.
 — Napoleon. 259.
 — Scherz, Satire, Ironie etc. 397.
 Gndrun. 465, 466.
 Gynlat, Der letzte Herr eines alten Edelhofes. 579.
 — Ein alter Schachspieler. 250.
 Gaffner, Der verlarnte Schlaf. 255.
 Gamm, Wilhelm, Gedichte. 441.
 Garlmann von der Ane, Der arme Heinrich. 456.
 Hagenbusch, Die Liebenben von Zerneel. 459.
 Hanff, Bettlerin v. Pont des Arts. 7.
 — Das Bild des Kaisers. 131.
 — Jud Süß. 22.
 — Richtenstein. 85—87.
 — Mann im Monde. 147, 148.
 — Märchen. 301—303.
 — Memoiren des Satan. 242, 243, 244.
 — Othello. 200.
 — Phantastien im Br. Mathyl. 44.
 — Ritter von Marienburg. 159.
 — Die Sängerin. 179.
 Hebel, Alemannische Gedichte. 24.
 — Schatzkästlein. 143, 144.
 Hedberg, Hochzeit zu Ulsoja. 628.
 Hegner, Mollentur. 296, 297.
 Herder, Der Eid. 105.
 Hermannthal, Ghaselen. 371.
 Herz, König René's Tochter. 190.
 Hildebrand, Familie Regge. 648.
 Hoffmann, Doge und Dogaresse. — Betters Eckenfer. 464.
 — Elzire des Teufels. 192—194.
 — Das Fräulein v. Scuderi. 25.
 — Der goldene Topf. 101.
 — Das Majorat. 32.
 — Meister Martin. 52.
 — Kater Murr. 153—156.
 — Der Sandmann. 230.
 — Klein Zaches. 306.
 Holberg, Polit. Rannegieser. 198.
 Hölderlin, Gedichte. 510.
 — Hyperion. 559, 560.
 Hölty, Gedichte. 439.
 Homer, Iliad. Von Vog. 251—253.
 — Odyssee. Von Vog. 281—283.
 Horaz Werke. Von Vog. 431, 432.
 Honwald, Das Bild. 739.
 — Die Heimkehr. 758.
 — Der Leuchtturm. 717.
 Huseland, Matriobit. 481—484.
 Hutt, Das war ich. 424.
 Janssch, Kaiser Josef II. und die Schusterstochter. 524.
 — Ein Excommunicirter. 566.
 Jean Paul, Flegejahre. 77—80.
 — Hesperus. 321—326.
 — Der Jubelsenor. 457, 458.
 — Kampaner Thal. 36.
 — Dr. Kassenberger. 18, 19.
 — Der Komet. 221—224.
 — Lebana. 372—374.
 — Quintus Firlex. 164, 165.
 — Schmelze's Reise. 293.
 — Schulmeisterlein Wuz. 119.
 — Siebenkäs. 274—277.
 — Tullianischen. 300.
 Jerrold, Frau Kaubels Gardinenpredigten. 388, 389.
 Jßland, Die Gagefalten. 171.
 — Die Jäger. 20.
 — Der Spieler. 106.
 Zimmermann, Alexis. 494, 495.
 — Andreas Hofer. 260.
 — Carnev. u. Sonnenbille. 395.
 — Die Epigonen. 343—347.
 — Merlin. 599.
 — Münchhausens. 265—270.
 — Der neue Pygmalion. 337.
 — Die schelmische Gräfin. 444.
 — Tullianischen. 300.
 Jökai, Auf der Flucht. 425.
 — Ein Goldmensch. 561—565.
 — Die goldene Zeit in Siebenbürgen. 521—523.
 — Traurige Tage. 581—583.
 Julius, Wie 2 Tropfen Wasser. 455.
 Jünger, Er mengt sich in Alles. 195.
 Jung-Stilling's Lebensgeschichte. 663—667.
 Kleiß, E. Chr. von, Werke. 211.
 Kleiß, H., Ränichchen v. Heilbronn. 40.
 — Die Hermannschlacht. 348.
 — Der zerbrochene Krug. 91.
 — Michael Kohlhaas. 8.
 — Verlobung in St. Domingo. — Der Findling. 358.
 — Prinz von Homburg. 178.
 Klingler, Raphael de Aquinas. 383, 384.
 — Sturm und Drang. 248.
 — Die Zwillinge. 438.
 Klopstock, Messias. 721—724.
 Knigge, Reize n. Brannschweig. 14.
 Knorr, Gedichte. 578.
 Körner, Erzählungen. 204.
 — Der grüne Domino. — Die Gouvernante. 220.
 — Hedwig. 68.
 — Lezer und Schwert. 4.
 — Der Nachtwächter. 185.
 — Kofamunde. 191.
 — Toni. 157.
 — Der Vetter aus Bremen. — Der vierjährige Posten. 172.
 — Triny. 166.
 Kortum, Die Jobstade. 398—400.
 Kosegarten, Incunbe. 359.
 Kosebut, Der arme Poet. — Ausbruch der Bergweisung. 189.
 — Blind geladen. — Rosen des Herrn v. Malesherbes. 668.
 Kosebut, Bayard. 127.
 — Der Freimaurer. — Verschwiegenem Willen. 341.
 — Deutsche Kleinrädler. 90.
 — Gerade Weg der beste. 146.
 — Die beiden Klingsberg. 310.
 — Menschenhaß und Neue. 102.
 — Pagenstreiche. 375.
 — Der Rehbod. 23.
 — Rächter Feldkammel. 212.
 — Respectable Gesellschaft. — Eiferfüchtige Fran. 261.
 — Schneider Fips. 132.
 — Die Stricknabeln. 115.
 — U. A. w. g. 199.
 — Der Vielwiser. 585.
 — Der Birrwar. 163.
 — Die Zerfreuten. — Landhaus an der Heerstraße. 232.
 — Der häusliche Zwist. 479.
 Kanbe, Die Eine weint, die Andre lacht. 580.
 — Mitten in der Nacht. 525.
 Kavater, Worte des Herzens. 350.
 Kebrün, Nummer 777. 604.
 — Humoristische Studien. 646.
 Keisewitz, Julius von Tarent. 111.
 Kember, Ehrgeiz in der Küche. 547.
 — Sie ist wahnsinnig. 748.
 Kenz, Militärische Humoresken. 710, 728.
 Kesage, Gil Blas. 531—536.
 — Hintende Teufel. 353, 354.
 Kessing, Emilia Galotti. 45.
 — Gedichte. 28.
 — Der junge Gelehrte. 37.
 — Laoloon. 271.
 — Minna von Barnhelm. 10.
 — Miß Sara Sampson. 16.
 — Nathan der Weise. 3.
 Logan, Singsgedichte. 706.
 Longfellow, Evangeline. 387.
 — Gedichte. 328.
 — Hiawatha. 339, 340.
 — Miles Standish. 540.
 — Der spanische Student. 415.
 Lope de Vega, Die Sklavin ihres Geliebten. 727.
 Lorm, Die Alten u. die Jungen. 617.
 — Gabriel Solmar. 732—735.
 Maffai, Medope. 351.
 Mahlmann, Gedichte. 573.
 — Herodes. 304.
 De Maisire, Die Reise um mein Zimmer. 640.
 Malzewski, Maria. 584.
 Maltz, Der alte Student. 632.
 Manzoni, Die Verlobten. 471—476.
 Marbach, Papp und König. 608.
 Marx, Jacobina von Bayern. 158.
 — Olympias. 231.
 Matthiessen, Gedichte. 140.
 Meilhac, Der Ataché. 440.
 Mels, Feines „Jungeleiden“. 662.
 Mendelssohn, Phädon. 335.
 Mengs, Schönheit und Geschmack in der Malerei. 627.
 Meyern, Die Cavaliere. 492.
 — Das Ehrenwort. 421.
 — Die Malteser. 749.
 Mickiewicz, Balladen. 549.
 — Sonette. 76.
 Mollere, Georg Danbin. 550.
 — Gelehrte Frauen. 113.
 — Der Geizige. 338.
 — Die Geizerten. 460.
 — Liebeswitz. 205.
 — Der Misanthrop. 394.
 — Die Plagegeister. 288.
 — Schule der Ehemänner. 238.
 — Schule der Frauen. 588.
 — Tartuffe. 74.
 Moore, Irische Melodien. 503.
 Morelo, Donna Diana. 29.
 Morus, Utopia. 513, 514.
 Moser, Patriotische Phantastien. 683, 684.
 Müller, Siegfried von Lindenberg. 206—209.
 Müller, Die Albaneserin. 365.
 — Der 29. Februar. — Die Zurückkunft aus Ciriviam. 407.
 — Der Raliber. 34.
 — Die großen Kinder. 167.
 — Die Dntelei. — Der Bliz. 331.
 — Die Schuld. 6.
 Müller, Die Vertrauten. 97.
 — König Ungud. 284.
 — Die Zweiflerin. — Der angolische Rater. 429.
 Murad Esendi, Selim III. 657.
 Murger, Aus der tom. Oper. 426.
 Anfüns, Rolands Knappen. 176.
 — Legenden v. Nibelzahl. 254.
 — Stumme Liebe. 589.
 Musset, Eine Caprice. 626.
 — Wobon die jungen Mädchen träumen. 682.
 — Zwischen Thir u. Angel. 417.
 Mylius, Das Glasmännchen. 418.
 — Gravened. 366, 367.
 — Tärken vor Wien. 213, 214.
 — Franzonomicerath. 257, 258.
 Nibelungenlied. 642—645.
 Nodier, Das letzte Bankett der Girontisten. 707.
 — Jugenderinnerung. 675, 676.
 Opitz, Gedichte. 361.
 Ofhan, Fingal. 168.
 Ovid, Verwandlungen. 356, 357.
 Paludan-Müller, Liebe am Hof. 327.
 Pellico, Francesca v. Rimini. 380.
 — Meine Gefängnisse. 409, 410.
 Pestalozzi, Rienhard und Gertrud. 434—437.
 Platen, Die Affiden. 478.
 — Verhängnißvolle Gabel. 118.
 — Gedichte. 291, 292.
 — Schatz des Rhampsinit. 183.
 Ponard, Lucretia. 558.
 Pope, Der Lockenraub. — Epistel an eine Dame. 529.
 Puschkin, Onegin. 427, 428.
 — Seligene im Kaukasus. 386.
 Racine, Athalia. 385.
 — Phädra. 54.
 Raimund, Der Alpenkönig. 180.
 — Diamant des Geistes. 330.
 — Bauer als Millionär. 120.
 — Der Verschwenker. 49.
 Randalph, Er muß auf's Land. 349.
 — Man sucht einen Erzieher. 655.
 — Wenn Frauen weinen. 249.
 — Eine Partie Biquet. 319.
 — Dr. Robin. 278.
 — Ein bengalischer Tiger. 298.
 Raupcher, In der Hängematte. 470.
 Riehl, Die 14 Nothhelfer. 500.
 De la Rochefoucauld, Maximen. 678.
 Rollett, Erzählende Dichtungen. 412.
 Der Rosenkranz. 760.
 Rudolf, Ein Vater auf Rindigung. 501.
 Rumohr, Der letzte Savello. 598.
 Rubeberg, Könige a. Salamis. 688.
 Rüben, Muhamed. 48.
 — Jacob Molay. 133.
 Rzewnski, Denkwürdigkeiten des Pan Severin Soplica. 701—704.
 Saint-Eremond, Die Gelehrten-Repnblic. 256.
 St. Pierre, Paul u. Virginie. 309.
 Sallis, Gedichte. 368.
 Sallet, Contrasten und Paradoyen. 574—576.
 — Gedichte. 551—553.
 — Laten-Evangelium. 497—499.
 Sandeau, Das Fräulein von Sciglière. 660.
 Sardon, Der letzte Brief. 606.
 — Die Familie Benoiton. 689.
 — Die guten Freunde. 708.
 Schall, Fran, schau, wem. 177.
 Schanzerl, Schach dem König. 401.
 Schenk, Belisar. 405.
 Schenkendorf, Gedichte. 377—379.
 Schiller, Braut von Messina. 60.
 — Don Carlos. 38.
 — Fiesco. 51.
 — Der Geisterseher. 70.
 — Jungfrau von Orleans. 47.
 — Rabale und Liebe. 38.
 — Macbeth. 149.
 — Maria Stuart. 64.
 — Der Neffe als Onkel. 84.
 — Der Parasit. 99.
 — Phädra. 54.
 — Die Räuber. 15.
 — Wilhelm Tell. 12.
 — Turandot. 92.
 — Wallenstein. 1. u. 2. zyl. 41, 42.
 Schlegel, Lucinde. 320.

- Schleiermacher, Monologen.** 502.
— Die Weihnachtsfeier. 587.
Schopenhauer, D. Taube. 233—236.
Schröder, Der Ring. 285.
Schröder, W., Humoresken. 451, 488, 611.
— Plattbüschler Sprüchwörter-Schatz. 493.
— Studenten u. Pöbeler. 541.
Schubert, Der Bauernkrieg. 237.
— Der Sieg des Lichtes. 647.
Schücking, Die drei Freier. 548.
Schulze, Die bezauberte Rose. 239.
Schulzer, Perpetua. 731.
Schütz, Systematisch. 313.
— Wilhelm der Eroberer. 336.
Scott, Der Herr der Inseln. 116.
Scrive, Adrienne Lecouvreur. 485.
— Der Damenkrieg. 537.
— Der Diplomat. 597.
— Feenbände. 639.
— Das Glas Wasser. 145.
— Die Märchen der Königin von Navarra. 419.
— Der Weg durchs Fenster. 477.
Sessa, Unser Verkehr. 129.
Seume, Spaziergang. 186—188.
- Shakspere, Julius Cäsar.** 9.
— Antonius und Cleopatra. 39.
— Coriolan. 69.
— Cymbeline. 225.
— Die Ebeln von Verona. 66.
— Eduard der Dritte. 685.
— Hamlet. 31.
— Heinrich IV. 2. Theil. 81, 82.
— Heinrich V. 89.
— Heinrich VI. 2. Theil. 56—58.
— Heinrich VIII. 94.
— Komödie der Irrungen. 273.
— Kaufmann von Venedig. 35.
— König Johann. 138.
— König Lear. 13.
— König Richard II. 43.
— König Richard III. 62.
— Macbeth. 17.
— Maß für Maß. 196.
— Othello. 21.
— Pericles. 170.
— Romeo und Julie. 5.
— Vöffe Sieben. 26.
— Der Sturm. 46.
— Sommernachts Traum. 73.
— Verlorne Liebes-Müh'. 756.
— Viel Lärm um Nichts. 98.
- Shakspere, Timon von Athen.** 308.
— Was Ihr wollt. 53.
— Die lustigen Weiber. 50.
— Wie es euch gefällt. 469.
— Wintermärchen. 152.
Sheridan, Die Köferschule. 449.
— Die Nebenbuhler. 680.
Silberstein, Trug-Nachtigal. 263.
Sirardin, Vier Uhr Morgens. 504.
Sophokles, Nias. 677.
— Antigone. 659.
— Elektra. 711.
— König Deiphobus. 630.
— Deiphobus in Kolonos. 641.
— Philoketes. 709.
— Die Trachinterinnen. 670.
Stagnelius, Blenda. 623—625.
Stegentisch, Zeichen der Ehe. 215.
Sterne, Empfindsame Reife. 169.
Stricker, Der Pfaffe Amelns. 658.
Swift, Gulliver's Reisen. 651—654.
Tacitus, Germania. 726.
Casfo, Befr. Jerusalem. 445—448.
Tannenhöfer, Kaffeekieder. 489.
Tegnér, Abendmahlkinder. 538.
— Arel. 747.
— Frithjofs-Sage. 422, 423.
- Tennison, Enoch Arden.** 490.
Theophrast, Charakterbilder. 619.
Tiedge, Urania. 390.
Töpffer, Die Bibliothek meines Onkels. 505, 506.
Topfer, Eube und Dame. 181.
Turgeneff, Eine Unglückliche. 468.
— Punin und Saburin. 672.
— Väter und Söhne. 718—720.
Ufert, De Vikari. 609, 610.
V. d. Velde, Arwed Gyllenstierna. 218, 219.
— Liebhabertheater. 112.
Victor Hugo, Der König amnestet sich. 729.
Virgils, Aeneis. von Vos. 461, 462.
— Ländliche Gedichte. 638.
Voltaire, Henriade. 507.
— Die Geschichte Karls XII. 714—716.
— Zaire. 519.
Vos, Luise. 72.
Waldmüller, Brunnhild. 511.
— Walpra. 496.
Wall, Amathonte. 454.
— Die beiden Bilets. 123.
— Der neue Achilles. 396.
- Weilen, Graf Horn.** 311.
— Heinrich von der Aue. 570.
Weislog, Das große Loos. 312.
Werner, Der 24. Februar. 107.
— Martin Luther. 210.
Wichert, Biegen oder brechen. 520.
— Fabrik zu Niederbronn. 569.
— Die Frau für die Welt. 736.
— Der Narr des Glücks. 746.
— In der Majorsede. 690.
— Ein Schritt vom Wege. 730.
— Die Realisten. 539.
— Als Verlobte empfehlen sich— 650.
- Wieland, Abderiten.** 332—334.
— Musarion. 95.
— Oberon. 124, 125.
— Goldner Spiegel. 613—616.
Wolff, Der Kammerdiener. 240.
— Preciosa. 130.
Wucharski, Der Renommist. 307.
Barate, Guzman der Treue. 556.
Wiegler, Parteiwuth. 150.
Wiskokke, Mamontade. 442, 443.
— Der todtte Gast. 370.
— Sonathan Frost. 518.
— Die Neujahrsnacht. 404.

Billigste Klassikerausgaben.

- Byrons sämtliche Werke** in 3 Bänden. Frei überfetzt von Adolf Senbert. Geheftet 4 M. 50 Pf. — In 3 eleganten Leinenbänden 6 M.
- Goethes sämtliche Werke** in 45 Bänden. Geheftet 11 M. — In 10 eleg. Leinenbänden 18 M.
- Goethes Werke. Auswahl.** 16 Bände in 4 eleganten Leinenbänden 6 M.
- Grabbes sämtliche Werke.** Herausgegeben von Rud. Gottschall. Geheftet 3 M. — In 2 eleganten Leinenbänden 4 M. 20 Pf.
- Haupts sämtliche Werke** in 2 Bänden. Geheftet 2 M. 25 Pf. — In 2 eleganten Leinenbänden 3 M. 50 Pf.
- Körners sämtliche Werke** in 1 Bd. Geh. 1 M. — In eleg. Leinenbd. 1 M. 50 Pf.
- Lessings Werke** in 6 Bdn. Geh. 3 M. — In 2 eleg. Leinenbdn. 4 M. 20 Pf.
- Lessings poetische und dramatische Werke.** Geheftet 1 M. — In elegantem Leinenband 1 M. 50 Pf.
- Mignet, Geschichte der französischen Revolution 1789—1814.** Deutsch von Dr. Fr. Köhler. Mit 16 Illustrationen. In elegantem Leinenband gebunden 2 M.
- Miltons poetische Werke.** Deutsch von Adolf Böttger. Geheftet 1 M. 50 Pf. In elegantem Leinenband 2 M. 25 Pf.
- Molières sämtliche Werke** in 2 Bänden. Herausgegeben von C. Schröder. Eingeleitet von Prof. Dr. H. Th. Kölscher. Geheftet 3 M. — In 2 eleganten Leinenbänden 4 M. 20 Pf.
- Schillers sämtliche Werke** in 12 Bänden. Geheftet 3 M. — In 3 Halb-leinenbänden 4 M. 50 Pf. — In 4 eleganten Ganzleinenbänden 5 M. 40 Pf. In 4 eleg. Halbfranzbänden 6 M.
- Shakspere's dramatische Werke.** 12 Bände mit 12 Stahlstichen. Deutsch von Ad. Böttger u. A. Geheftet 4 M. 50 Pf. — In 4 eleganten Leinenbänden 6 M.

Miniatuerausgaben in eleganten Ganzleinenbänden.

- | | | | | |
|--|---|--|--|--|
| Anderfen, Biberbuch o. Biber. 60
— Nur ein Geiger. 1 20
— Sämtliche Märchen. 2 50 | Fouqué, Undine. 60 | Hermannsthal, Chafelen. 60 | Kosgarten, Zucunde. 60 | Schenkendorf, Gedichte. 1 00 |
| Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. 1 20 | Gandy, Schneidbergesell. 60 | Herz, König Karls Tochter. 60 | Kavater, Worte des Herzens. 60 | Schiller, Gedichte. Halbimwob. 60
— Mit Goldschm. 1 00 |
| Böhringer's Rieber. 80 | Gellert, Oben und Rieber. 60 | Hoffmann, Elzire d. Teufels. 1 00 | Kessing, Dramat. Meisterwerke.
(Nathan der Weise. Emilia Galotti. Minna v. Barnhelm.) 80 | — Don Carlos. 60 |
| Blumauer, Aeneis. 80 | — Fabeln und Erzählungen. 80 | — Kaiser Murr. 1 20 | — Laoloon. 60 | — Jungfrau von Orleans. 60 |
| Böner, Ausgew. Stizzen. 1 00 | Goethe, Faust. 2 Theil. in 1 Bd. 80 | — Klein Zaches. 60 | — Gedichte. 60 | — Maria Stuart. 60 |
| Boj, Oliver Twist. 1 20 | — — — — — mit Goldschm. 1 00 | — Hölderlin, Gedichte. 60 | — Giamatba. 80 | — Tell. 60 |
| Bret Harie, Californische Erzählungen. 1 20 | — Gedichte. Mit Goldschm. 1 20 | — Homers Werke. Von Vos. 1 50 | — Königfellow, Evangeline. 60 | — Wallenstein. 80 |
| Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. 1 50 | — Hermann und Dorothea. 60 | — Horaz Werke. Von Vos. 80 | — Males Standbisch. 60 | Schleiermacher, Monologen. 60 |
| Bürger, Gedichte. 1 00 | — Dramatische Meisterwerke.
(Ogys v. Verlichungen. Emont. Iphigenie auf Tauris. Torquato Tasso.) 1 00 | — Hufeland, Makrobiotik. 1 20 | — Gedichte. 60 | — Die Weihnachtsfeier. 60 |
| — Münchhausens Abenteuer. 60 | — Reineke Fuchs. 60 | Jean Paul, Flegeljahre. 1 20 | Manzoni, Die Verlobten. 2 00 | Schulze, Die bezauberte Rose. 60 |
| Burns, Rieder und Balladen. 60 | — Bertbers Reiden. 60 | — Quintus Firlein. 80 | Matthison, Gedichte. 60 | Seume, Spaziergang. 1 00 |
| Busch, Gedichte. 60 | Goethe-Schillers Kenien. 80 | — Hesperus, 2 Abde. 2 00 | Mendelssohn, Phädon. 60 | Silberstein, Trug-Nachtigal. 60 |
| Byron, Der Gefangene von Chillon. — Mazeppa. 60 | Goldsmith, Der Landprediger. 80 | — Der Inbelsenor. 80 | Moreto, Donna Diana. 60 | Sophokles, Sämtl. Dramen. 1 50 |
| — Der Gaur. 60 | Gottschall, Rose vom Kaukasus. 60 | — Der Komet. 1 20 | Möser, Patriot. Phantasten. 60 | Sterne, Empfindsame Reife. 60 |
| — Ritter Harolt. 80 | Gudran, deutsch v. Junghans. 80 | — Levana. 1 00 | Müller, Dramat. Werke. 1 50 | Swift, Gulliver's Reisen. 1 20 |
| — Der Korsar. 60 | Hamm, Wilhelm, Gedichte. 60 | — Siebenkäs. 1 20 | Nibelungenlied. 1 20 | Tasso, Befreites Jerusalem. 1 20 |
| — Manfred. 60 | Hauß, Lichtenstein. 1 00 | — Mäullner, Dramat. Werke. 1 50 | Ovid, Verwandlungen. 80 | Tegnér, Abendmahlkinder. 60 |
| Cadron, Leben ein Traum. 60 | Hettlerin v. Pont des Arts. 60 | — Nibelungenlied. 1 20 | Pesalozzi, Pienh. u. Gertrud. 1 20 | — Arel. 60 |
| Chamisso, Gedichte. 1 20 | — Der Mann im Monde. 80 | — Ovid, Verwandlungen. 80 | Platen, Gedichte. 80 | — Frithjofs-Sage. 60 |
| — Peter Schlemihl. 60 | — Mädchen. 1 00 | — Puschkin, Ouegin. 80 | — Gefangene im Kaukasus. 60 | Tennison, Enoch Arden. 60 |
| Eberhard, Fanchon und die Küchlein. 60 | — Memoiren des Satan. 1 00 | — Puschkin, Ouegin. 80 | Riehl, Die 14 Nothhelfer. 60 | Tiedge, Urania. 60 |
| Fichte, Reden an die deutsche Nation. 80 | — Phantasten im Bremer Rathskeller. 60 | — Sals, Gedichte. 60 | St. Pierre, Paul u. Virginie. 60 | Ufert, De Vikari. 80 |
| | Hebel, Alemann. Gedichte. 60 | — Sallet, Gedichte. 1 00 | — Sallet, Gedichte. 1 00 | Virgils Aeneis. 80 |
| | — Schachtelstein. 80 | — Sallet, Gedichte. 1 00 | — Sallet, Gedichte. 1 00 | — Ländliche Gedichte. 60 |
| | Herder, Der Eib. 60 | — Sallet, Gedichte. 1 00 | — Sallet, Gedichte. 1 00 | Vos, Luise. 60 |
| | | — Sallet, Gedichte. 1 00 | — Sallet, Gedichte. 1 00 | Waldmüller, Walpra. 60 |
| | | — Sallet, Gedichte. 1 00 | — Sallet, Gedichte. 1 00 | Wieland, Abderiten. 1 00 |
| | | — Sallet, Gedichte. 1 00 | — Sallet, Gedichte. 1 00 | — Oberon. 80 |
| | | — Sallet, Gedichte. 1 00 | — Sallet, Gedichte. 1 00 | Wiskokke, Mamontade. 80 |

Joëls Kochbuch. Nach 26jähriger Praxis und lediglich nach eigenen Erfahrungen ausgearbeitet. Enthält über 1400 Recepte und ist für Anfänger, wie für Leute von Fach gleich brauchbar. Preis 2 M. In eleg. Leinenband Geheftet: 2 M. 60 Pf.

OPERN-BIBLIOTHEK. Preis einer Oper 2 Mark.

Auber, Braut. — Maurer und Schlosser. — Schnee. — Stimme von Portici.	Boieldieu, Johann von Paris. Cherubini, Medea. — Wasserträger.	Kauer, Das Donauweibchen. (Vollständig in drei Theilen.)	Mozart, Idomeneo. — Don Juan. — Titus. — Zauberflöte.	Schenk, Dorfbarbier mit vollständigem Dialog.
Bellini, Nachtwandlerin. — Norma.	Cimarosa, Die heimliche Ehe. Donizetti, Lucia.	Méhul, Joseph.	Rossini, Barbier von Sevilla. — Othello. — Tancred.	Weber, Der Freischütz mit vollständigem Dialog. — Preciosa mit vollständ. Dialog.
Boieldieu, Weisse Dame.	Herold, Zampa. Himmel, Fanchon.	Mozart, Così fan tutte. — Entführung aus dem Serail. — Figaro's Hochzeit.		Weigl, Schweizerfamilie. Winter, Opferfest.

Das singende Deutschland. Album von 284 der ausgewähltesten Lieder und Romanzen mit Begleitung des Pianoforte. Mit Beiträgen von Adam. Adhém. Auber. Balfo. Bellini. Beethoven. Boieldieu. Caraffa. Chelard. David. Dessauer. Donizetti. Ernst. Fest. Flotow. Gade. Garcia. Grisar. Halevy. Schuman. u. A. m. Preis 3 M. In Leinen gebunden Geheftet: 4 Mark.

Deutsches Liederlexikon. Sammlung der besten und beliebtesten Lieder und Gesänge des deutschen Volkes. Mit Begleitung des Pianoforte. 976 Lieder. Geheftet: 6 M. In elegantem Leinenband 7 Mark.

Dr. J. A. E. Schmid's vollständigstes französisch-deutsches und deutsch-französisches Handwörterbuch. Neu bearbeitet von Dr. Karl Friedrich Köhler. 43. Auflage. 2 Bände. Preis 6 Mark. — Gebunden 7 Mark.	Vollständigstes englisch-deutsches und deutsch-englisches Handwörterbuch. Von Dr. Friedrich Köhler. 15. Auflage. 2 Bände. Preis 6 Mark. Gebunden 7 Mark.	Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch zum Gebrauch für Gymnasien, lateinische Schulen und Lyceen und für Real- und höhere Bürgerschulen bearbeitet von Dr. Gustav Mühlmann. 18. Aufl. Ladenpreis à Band 2 Mark.	Guide de la conversation. Englisch-französisch-deutsches Hülfsbuch. Ein unentbehrlicher Begleiter für Reisende und nothwendiges Handbuch zur leichten und gründlichen Erlernung der Conversation in diesen drei Sprachen. Neuere verbess. Aufl. — Preis cart. 1 M. 50 Pf. Druck von Philipp Neekam jun. in Leipzig.
--	---	---	---